



Wie zukunftsfähig sind Österreichs Bezirke?

Medienpartner:

Die Presse

OÖNachrichten

**KLEINE
ZEITUNG** **VN**
VORARLBERGER
NACHRICHTEN

Tiroler Tageszeitung

Salzburger Nachrichten

In Kooperation mit:



März 2018

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Autoren:

Mag. Gerlinde Pöchhacker-Tröscher, Mobil 0664-9150053

Johannes Scherk B.Sc., Mobil 0664-8544642

Karina Wagner M.Sc., Mobil 0664-2054096

Pöchhacker Innovation Consulting GmbH

Hofgasse 3

A-4020 Linz

T +43-732-890038-0

F +43-732-890038-900

E gerlinde.poechhacker@p-ic.at, johannes.scherk@p-ic.at,

karina.wagner@p-ic.at

W www.p-ic.at



Inhaltsverzeichnis

1	Wie gut sind Österreichs Bezirke für die Zukunft gerüstet?	6
2	1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke – die Gesamtergebnisse	8
2.1	Die zukunftsfähigsten Bezirke Österreichs – die Gewinner	8
2.2	Demografie – Gesamtergebnisse	14
2.3	Arbeitsmarkt – Gesamtergebnisse	18
2.4	Wirtschaft & Innovation – Gesamtergebnisse	22
2.5	Lebensqualität – Gesamtergebnisse	26
2.6	Methodik des Zukunftsrankings	30
3	Bundesländerergebnisse	33
3.1	Burgenland	33
3.2	Kärnten	36
3.3	Niederösterreich	39
3.4	Oberösterreich	42
3.5	Salzburg	45
3.6	Steiermark	47
3.7	Tirol	50
3.8	Vorarlberg	53
3.9	Wien	55
4	Informationen zu Pöchhacker Innovation Consulting GmbH	57
	Literatur- und Quellenverzeichnis	58
	Anhang A: Abkürzungsverzeichnis der Bezirke	59
	Anhang B: Landkarte der Bezirke mit Abkürzen	62



Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Zukunftsranking 2018 – Gesamtergebnis Österreich	11
Abbildung 2: Demografie – Gesamtergebnis Österreich	16
Abbildung 3: Arbeitsmarkt – Gesamtergebnis Österreich	20
Abbildung 4: Wirtschaft & Innovation – Gesamtergebnis Österreich	24
Abbildung 5: Lebensqualität – Gesamtergebnis Österreich	28
Abbildung 6: Platzierung der Bezirke Burgenlands im Zukunftsranking	33
Abbildung 7: Platzierung der Bezirke Kärntens im Zukunftsranking	36
Abbildung 8: Platzierung der Bezirke Niederösterreichs im Zukunftsranking	39
Abbildung 9: Platzierung der Bezirke Oberösterreichs im Zukunftsranking	42
Abbildung 10: Platzierung der Bezirke Salzburgs im Zukunftsranking	45
Abbildung 11: Platzierung der Bezirke Steiermarks im Zukunftsranking	47
Abbildung 12: Platzierung der Bezirke Tirols im Zukunftsranking	50
Abbildung 13: Platzierung der Bezirke Vorarlbergs im Zukunftsranking	53
Abbildung 14: Platzierung Wiens im Zukunftsranking im Vergleich zu den Landeshauptstädten	55

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1: Österreichs zukunftsfähigste Bezirke – die Top-20	8
Tabelle 2: Niveauranking – die Top-10-Bezirke	11
Tabelle 3: Dynamikranking – die Top-10-Bezirke	12
Tabelle 4: Gesamtergebnisse für alle Bezirke	12
Tabelle 5: Die Gewinner des Demografie-Rankings – Gesamtergebnisse Top-20	14
Tabelle 6: Demografie – Gesamtergebnisse für alle Bezirke	17
Tabelle 7: Die Gewinner des Arbeitsmarkt-Rankings – Gesamtergebnisse Top-20	18
Tabelle 8: Arbeitsmarkt - Gesamtergebnisse für alle Bezirke	21
Tabelle 9: Gewinner des Rankings Wirtschaft & Innovation – Gesamtergebnisse Top-20	22
Tabelle 10: Wirtschaft & Innovation – Gesamtergebnisse für alle Bezirke	25



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Tabelle 11: Die Gewinner des Rankings zur Lebensqualität – Gesamtergebnisse Top-20	26
Tabelle 12: Lebensqualität – Gesamtergebnisse für alle Bezirke	29
Tabelle 13: Übersicht über die verwendeten Indikatoren	31



1 **Wie gut sind Österreichs Bezirke für die Zukunft gerüstet?**

Die Bezirke sind der unmittelbare Lebens- und Arbeitsraum für die rund 8,7 Mio. Österreicherinnen und Österreicher und damit die Grundlage der regionalen Identität. In Österreich gibt es 94 Bezirke, davon 15 Statutarstädte, die in ländlichen Regionen, im Umfeld von städtischen Ballungsräumen liegen oder urbane Zentren darstellen. Die Frage nach der „Zukunftsfähigkeit“ der Bezirke stellt sich, weil damit die regionalen Entwicklungsperspektiven – Lebensqualität, Einkommensmöglichkeiten, Wohnattraktivität – verbunden sind.

Pöchhacker Innovation Consulting GmbH (P-IC) hat in methodischer Anlehnung an internationale und nationale Analysen zur Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Regionen erstmals ein „Zukunftsraking der österreichischen Bezirke“ erstellt, das auf 38 fundierten Indikatoren in vier zukunftsrelevanten Bereichen (Demografie, Arbeitsmarkt, Wirtschaft & Innovation, Lebensqualität) basiert und jeweils das Niveau auf Basis der aktuell verfügbaren Daten und die Entwicklungsdynamik der Indikatoren betrachtet. Die Daten stammen ausschließlich aus seriösen Quellen (Statistik Austria, Wirtschaftskammer Österreich, Bundesministerium für Inneres, Wirtschaftsauskunfteien usw.). Die methodische Vorgehensweise wird in Kapitel 2.6 erläutert.

Das Zukunftsraking der österreichischen Bezirke wird in Kooperation mit den führenden nationalen und regionalen Medien veröffentlicht und soll künftig jährlich erscheinen.

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse des 1. Zukunftsrakings im Gesamtüberblick sowie in den jeweiligen Themenbereichen dar und enthält Auswertungen für alle Bundesländer.

Die Ergebnisse dieses 1. Zukunftsrakings sind hoch interessant, zeichnen ein buntes und breitgefächertes Bild der Stärken und Potenziale unserer Bezirke und bergen wohl auch einige Überraschungen: Während die Landeshauptstädte meistens ein sehr gutes Niveau in den verschiedenen Betrachtungsbereichen aufweisen, sind es vielfach pulsierende Bezirkshauptstädte oder ländliche Bezirke, die eine hervorragende Dynamik zeigen und daher Topplätze belegen. Unter www.zukunftsraking.at werden in Kürze alle Detailwerte des Gesamtrakings sowie eine Auswertung der Niveau- und Entwicklungsdaten zu finden sein.

Summa summarum sollen die Ergebnisse dieses 1. Zukunftsrakings interessante und faktenorientierte Impulse für die Menschen in den Regionen und die Politikgestaltung auf Bundes- und Länderebene geben.



Zitate der Autoren



Mag. Gerlinde
Pöchlhammer-Tröscher
Geschäftsführerin



Johannes Scherk, BSc
Consulting & Research



Karina Wagner, MSc
Consulting & Research

- „Wir haben dieses Ranking für die österreichischen Bezirke erstellt, weil wir auf die Bedeutung und den Wert des unmittelbaren Lebensumfelds der Menschen hinweisen wollten. Gute Entwicklungen sind unmittelbar spürbar und ziehen Menschen an, große Defizite führen zur Abwanderung. Daher ist es so wichtig, dass Politikmaßnahmen direkt in den Bezirken ankommen.“
- „Bei der methodischen Erstellung des 1. Österreichischen Zukunftsrankings haben wir uns an bewährten und international angesehenen Regionenvergleichen orientiert und ausschließlich seriöse Datenquellen verwendet.“
- „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, den Status Quo und die Entwicklungsdynamik der letzten Jahren mit jeweils 50 % zu bewerten, um auch jenen Regionen eine Chance zu geben, die in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen haben – auch wenn sie oft von einem niedrigen Niveau aus gestartet sind.“
- „Die Vielfalt der Ergebnisse des Rankings ist beeindruckend: Es sind Bezirke aus allen Bundesländern in den verschiedenen Zukunftsbereichen mit Spitzenplatzierungen vertreten, vielfach werden auch ländliche Bezirke mit ihrer Top-Entwicklung sichtbar.“
- „Die Landeshauptstädte zeigen eine beeindruckende „Performance“ beim Niveau in allen Zukunftsindikatoren. In den letzten Jahren haben aber vor allem pulsierende Bezirkshauptstädte und ländliche Bezirke eine starke Entwicklungsdynamik gezeigt.“
- „Besonders positiv ist uns aufgefallen, dass sich die österreichischen Bezirke im Schnitt quasi in allen betrachteten Indikatoren in den Jahren sehr gut entwickelt haben.“



2 1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke – die Gesamtergebnisse

2.1 Die zukunftsfähigsten Bezirke Österreichs – die Gewinner

Das Gesamtergebnis des 1. Zukunftsrankings der österreichischen Bezirke zeigt ein buntes Bild der Gewinnerbezirke – hier sind die Top-20 der zukunftsfähigsten Bezirke Österreichs, die aus nahezu allen Bundesländern stammen:

Tabelle 1: Österreichs zukunftsfähigste Bezirke – die Top-20

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
1	Krems an der Donau (Stadt)	11	Ried im Innkreis
2	Bludenz	12	Schwaz
3	Eisenstadt (Stadt)	13	Sankt Pölten (Stadt)
4	Graz-Umgebung	14	Villach (Stadt)
5	Salzburg (Stadt)	15	Urfahr-Umgebung
6	Kufstein	16	Dornbirn
7	Wels-Land	17	Vöcklabruck
8	Wels (Stadt)	18	Klagenfurt Land
9	Tamsweg	19	Deutschlandsberg
10	Graz (Stadt)	20	Innsbruck-Land

„Gewinner“ des österreichweiten Rankings ist der Bezirk **Krems an der Donau (Stadt)**, der von allen Bezirken die beste Gesamtbewertung aufweist. Krems liegt in den Bereichen Demografie, Lebensqualität sowie Wirtschaft & Innovation im Spitzenfeld der österreichischen Bezirke, auch bei den Arbeitsmarktdaten befindet sich der Bezirk im vorderen Bereich. Krems an der Donau (Stadt) belegt den 1. Platz im Demografie-Ranking (hohe Steigerung der Geburtenrate, hoher Zuzug junger Erwachsener) sowie in der deutlichen Verbesserung in den Indikatoren zur Lebensqualität (Verringerung der Kommunalschulden um € 780/Einwohner, sehr gute ärztliche Versorgung). Auch zeigt Krems sehr gute Arbeitsmarktdaten, verfügt dabei über eine hohe Arbeitsplatzdichte und belegt den 1. Platz in der Entwicklung des Akademikeranteils an den Beschäftigten, weiters konnte die Frauenerwerbsquote um knapp 3 % auf 72 % gesteigert werden. Zudem weist Krems eine hohe Gründungsdynamik auf und zählt auch hier zu den besten Bezirken Österreichs.

Bludenz liegt an 2. Stelle der Reihung und zeigt in allen Indikatorenbereichen eine gute Position bzw. Entwicklung, besonders gut schneidet der Bezirk in den Bereichen Demografie und Lebensqualität ab. Bei sechs Indikatoren liegt er unter den Top-10 in Österreich, so wurde etwa die Zahl der IKT¹-Beschäftigten im Zeit-

¹ IKT = Informations- und Kommunikationstechnologien



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

raum 2012-2015 um 117 % gesteigert (2. Platz nach Güssing). Im Demografie-Ranking belegt Bludenz den 3. Platz. Dies liegt v.a. daran, dass die bereits hohe Fertilitätsrate noch weiter gestiegen ist, positiv wirkte sich auch die Umkehrung des Wanderungssaldos aus: So erfolgte ein starker Zuzug junger Erwachsener in den letzten Jahren, nachdem diese Bilanz zuvor negativ war. Anzuerkennen ist ebenfalls, dass die bereits sehr gute Versorgung der Bevölkerung mit Kinderbetreuungseinrichtungen noch weiter verbessert wurde.

Auf Platz 3 ist **Eisenstadt (Stadt)**, das österreichweit die besten Werte bei der Betrachtung des Status Quo bzw. der Niveauewerte der einzelnen Kenngrößen aufweist. So führt Eisenstadt bei der Niveau-Betrachtung der Wirtschafts- und Innovationsindikatoren (höchster Anteil der Erwerbstätigen in den wissensintensiven Dienstleistungen, zahlreiche Gründungen, viele Betriebe mit über 100 Mitarbeitern) sowie der Arbeitsmarktdaten (höchste Arbeitsplatzdichte, hohes Qualifikationsniveau der Beschäftigten), hat eine günstige Entwicklung der demografischen Indikatoren vorzuweisen und zeigt eine hohe Lebensqualität etwa hinsichtlich der medizinischen Versorgung.

Mit **Graz Umgebung** (Platz 4) und **Graz Stadt** (Platz 10) ist das steirische Zentrum gleich mit zwei Bezirken unter den Top-10 vertreten. Graz Umgebung punktet vor allem mit seinen guten Platzierungen im Niveau (Rang 11) und zugleich in der Dynamik (Rang 7). Hervorzuheben sind etwa die hohe Anzahl an IKT²-Beschäftigten (5,5 % der Erwerbstätigen), die zahlreichen Arbeitnehmer in den wissensintensiven Dienstleistungen (32,7 %), die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und der hohe Anstieg des Akademikeranteils an den Beschäftigten (+ 2,2 %-Punkte). Die Stadt Graz weist jeweils den zweithöchsten Anteil (24,27 %) sowie Zustrom junger Erwachsener bis 29 Jahren, einen hohen Akademikeranteil an den Beschäftigten (25,3 %) sowie zahlreiche Betriebe mit über 100 Mitarbeitern auf.

Der Bezirk **Salzburg Stadt** liegt auf Platz 5 des Österreich-Rankings, was insbesondere durch das gute Niveau in Wirtschaft & Innovation und Arbeitsmarkt begründet ist. Top-Werte erzielt die Stadt Salzburg etwa beim hohen Akademikeranteil an den Erwerbstätigen (22,3 %), den IKT-Beschäftigten (3,4 %) sowie mit einem stark ausgeprägten wissensintensiven Dienstleistungssektor (48,2 % der Erwerbstätigen). Auch kommen viele junge Menschen in die Stadt (2. beste Platzierung hinsichtlich der Entwicklung des Zuzugs junger Erwachsener). Die Indikatoren zur Lebensqualität zeigen mit 2,89 Arztpraxen pro 1.000 Einwohner eine hohe Ärztedichte sowie niedrige Kommunalschulden (€ 702/Einwohner).

Der Tiroler Bezirk **Kufstein** liegt auf Platz 6 und kann mit soliden Daten zum Niveau und der Entwicklung der 38 Zukunftsindikatoren aufwarten, in den Bereichen



Arbeitsmarkt und Lebensqualität zählt der Bezirk zu den fünf besten in Österreich. Herausragende Werte sind mit 12,9 % der hohe Anteil der Erwerbstätigen in High-Tech-Produktionssektoren, der Zuzug junger Erwachsener in die Region, die sehr gute Entwicklung der Arbeitsmarktdaten (insbesondere bei der Arbeitsplatzdichte, der Arbeitslosenquote und dem Pro-Kopf-Einkommen) und der Rückgang der Kriminalitätsrate um 15 %.

Die oberösterreichischen Bezirke Wels-Land und Wels (Stadt) liegen an 7. und 8. Stelle des Rankings. **Wels-Land** (Rang 7) zeigt Top-Werte bei den Beschäftigten im High-Tech-Produktionssektor (12,8 %), weist die vierthöchste Fertilitätsrate Österreichs auf und hat mit 76,3 % die zweithöchste Frauenerwerbsquote im Land nach dem Bezirk Zwettl in Niederösterreich. Auch die Ärztedichte konnte in den letzten Jahren auf 1,01 Arztpraxen pro 1.000 Einwohner markant verbessert werden. Die **Stadt Wels** (Rang 8) hat die höchste Dichte an Betrieben mit über 100 Mitarbeitern (1,09 Betriebe pro 1.000 Einwohner) und konnte die Anzahl der High-Tech-Beschäftigten seit 2012 auf 6,1 % deutlich erhöhen. Auch die demografischen Indikatoren (Fertilitätsrate, Anteil und Zuzug junger Erwachsener) zählen zu den besten in Österreich. Die Stadt weist die vierthöchste Arbeitsplatzdichte aller Bezirke auf und punktet mit den geringen Kommunalschulden von € 473 je Einwohner, einem hohen Rückgang der Kriminalitätsrate von – 11 % und der guten medizinischen Versorgung.

Auf Platz 9 findet sich mit **Tamsweg** ein weiterer Salzburger Bezirk unter den Top-10, der vor allem durch seine positive Dynamik in vielen Indikatoren und ein konstant gutes Abschneiden in allen vier Bereichen des Rankings an die Spitze kam. Bemerkenswert sind die Steigerungen bei den Beschäftigten im IT-Sektor (+ 90 %, sechsthöchste Steigerung in Österreich) sowie die sehr guten Werte in der demografischen Entwicklung (vierthöchste Steigerung der Fertilitätsrate, zweithöchste Steigerung beim Zuzug junger Erwachsener). Auch die Frauenerwerbsquote ist mit 74,2 % sehr hoch, ebenso wie die Versorgung mit Kindertagesstätten (1,27/1.000 Einwohner).

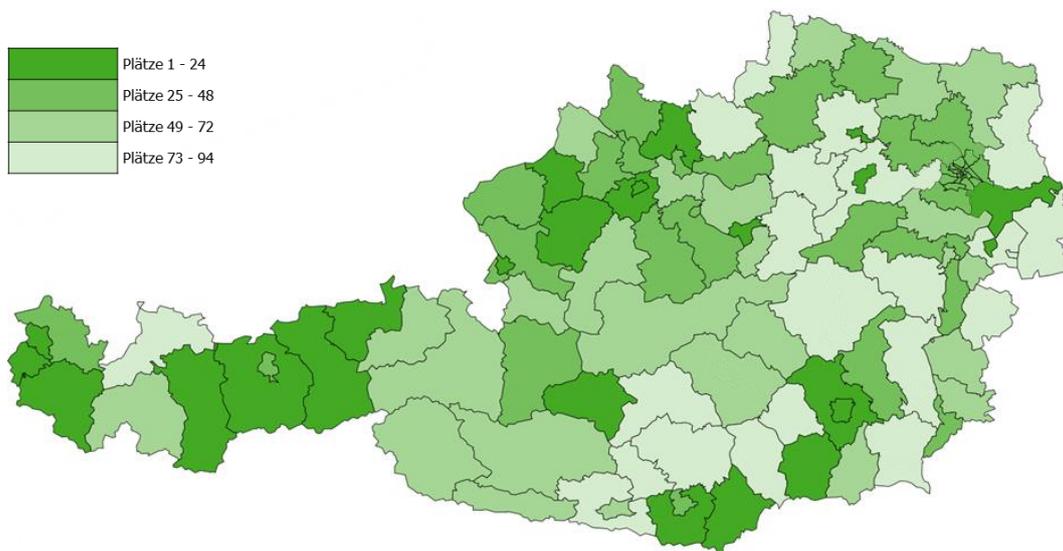
Im **Vergleich der Bundesländer** hat Oberösterreich mit fünf Bezirken die meisten Regionen unter den Top-20, in der Steiermark und in Tirol finden sich jeweils drei topplatzierte Bezirke, gefolgt von Niederösterreich, Vorarlberg, Salzburg und Kärnten mit jeweils zwei Bezirken. Das Burgenland ist mit Eisenstadt unter den Top-20 vertreten. Wien liegt an 27. Stelle des Gesamtrankings.

Die Bezirke, die bei dieser Indikatorenanalyse den **meisten Aufholbedarf** im Hinblick auf ihre zukunftsorientierte Entwicklung aufweisen, sind Gmünd (Platz 94), Bruck-Mürzzuschlag (Platz 93) und Spittal an der Drau (Platz 92).



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Abbildung 1: Zukunftsranking 2018 – Gesamtergebnis Österreich



Das **Zukunftsranking** wurde auf Basis von 19 Indikatoren in vier Bereichen (Demografie, Arbeitsmarkt, Wirtschaft & Innovation, Lebensqualität) nach dem jeweiligen **Niveau** und von weiteren 19 Indikatoren, die die jeweilige **Entwicklungsdynamik im Mehrjahresvergleich** in der jeweiligen Kenngröße ausdrücken, erstellt. Die Ergebniswerte der Niveau- und Dynamikbetrachtung wurden jeweils mit 50 % im Gesamtranking angesetzt.

Werden die verwendeten **Indikatoren nur nach dem aktuellen Niveau** betrachtet, so finden sich unter den Top-10-Bezirken mit Eisenstadt, Innsbruck, Graz, Salzburg, Linz, Klagenfurt und Wien sieben Landeshauptstädte sowie größere Bezirkshauptstädte, die sehr gute Gesamtdaten aufweisen. D.h. all diese Städte zeigen ein hohes Leistungsniveau in den wesentlichen Kenngrößen.

Tabelle 2: Niveauranking – die Top-10-Bezirke

Rang	Bezirk
1	Eisenstadt (Stadt)
2	Innsbruck-Stadt
3	Graz (Stadt)
4	Salzburg (Stadt)
5	Wels (Stadt)
6	Linz (Stadt)
7	Klagenfurt (Stadt)
8	Wien
9	Steyr (Stadt)
10	Krems an der Donau (Stadt)

Betrachtet man hingegen nur die **Entwicklungsdynamik** – also wie sich die Bezirke in den einzelnen Indikatoren in den letzten Jahren verändert haben (Wachstum, Rückgang, Stagnation) – so werden in den Top-10 jene Bezirke sichtbar, die



die beste Entwicklung zeigen: Vielfach sind das ländliche Bezirke oder Bezirke im Umfeld von städtischen Ballungszentren.

Tabelle 3: Dynamikranking – die Top-10-Bezirke

Rang	Bezirk
1	Krems an der Donau (Stadt)
2	Tamsweg
3	Bludenz
4	Klagenfurt Land
5	Hollabrunn
6	Jennersdorf
7	Graz-Umgebung
8	Schärding
9	Wels-Land
10	Kufstein

In der folgenden Tabelle sind die Gesamtergebnisse des Zukunftsrankings für alle Bezirke Österreichs dargestellt.

Tabelle 4: Gesamtergebnisse für alle Bezirke

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
1	Krems an der Donau (Stadt)	48	Korneuburg
2	Bludenz	49	Linz-Land
3	Eisenstadt (Stadt)	50	Hollabrunn
4	Graz-Umgebung	51	Hallein
5	Salzburg (Stadt)	52	Baden
6	Kufstein	53	Waidhofen an der Thaya
7	Wels-Land	54	Schärding
8	Wels (Stadt)	55	Gmunden
9	Tamsweg	56	Liezen
10	Graz (Stadt)	57	Amstetten
11	Ried im Innkreis	58	Zell am See
12	Schwaz	59	Hermagor
13	Sankt Pölten (Stadt)	60	Mistelbach
14	Villach (Stadt)	61	Wiener Neustadt (Stadt)
15	Urfahr-Umgebung	62	Kitzbühel
16	Dornbirn	63	Güssing
17	Vöcklabruck	64	Leoben
18	Klagenfurt Land	65	Leibnitz
19	Deutschlandsberg	66	Oberwart
20	Innsbruck-Land	67	Landeck
21	Feldkirch	68	Lienz
22	Bruck an der Leitha	69	Murtal
23	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	70	Mattersburg
24	Imst	71	Villach Land
25	Mödling	72	Sankt Veit an der Glan
26	Tulln	73	Feldkirchen
27	Wien	74	Gänserndorf



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
28	Braunau am Inn	75	Oberpullendorf
29	Lilienfeld	76	Völkermarkt
30	Steyr (Stadt)	77	Reutte
31	Grieskirchen	78	Freistadt
32	Weiz	79	Neunkirchen
33	Horn	80	Scheibbs
34	Innsbruck-Stadt	81	Eisenstadt-Umgebung
35	Perg	82	Krems (Land)
36	Steyr-Land	83	Wolfsberg
37	Linz (Stadt)	84	Rust (Stadt)
38	Salzburg-Umgebung	85	Voitsberg
39	Sankt Johann im Pongau	86	Neusiedl am See
40	Klagenfurt (Stadt)	87	Murau
41	Bregenz	88	Melk
42	Eferding	89	Sankt Pölten (Land)
43	Kirchdorf an der Krems	90	Hartberg-Fürstenfeld
44	Wiener Neustadt (Land)	91	Südost-Steiermark
45	Rohrbach	92	Spittal an der Drau
46	Jennersdorf	93	Bruck-Mürzzuschlag
47	Zwettl	94	Gmünd



2.2 Demografie – Gesamtergebnisse

Für die Analyse der demografischen Entwicklung wurden die Geburtenrate (Fertilitätsrate) in den Bezirken, der Anteil der jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 29 Jahren an der Gesamtbevölkerung sowie der Wanderungssaldo der jungen Erwachsenen jeweils hinsichtlich Niveau und Dynamik in den letzten Jahren betrachtet.

Die Top-20-Bezirke des Demografie-Rankings sind gleichermaßen in städtischen und ländlichen Räumen zu finden, wie die folgende Übersicht zeigt:

Tabelle 5: Die Gewinner des Demografie-Rankings – Gesamtergebnisse Top-20

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
1	Krems an der Donau (Stadt)	11	Wels (Stadt)
2	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	12	Ried im Innkreis
3	Bludenz	13	Graz (Stadt)
4	Waidhofen an der Thaya	14	Eisenstadt (Stadt)
5	Imst	15	Wels-Land
6	Linz (Stadt)	16	Tamsweg
7	Schärding	17	Braunau am Inn
8	Lilienfeld	18	Dornbirn
9	Salzburg (Stadt)	19	Innsbruck-Stadt
10	Wien	20	Steyr (Stadt)

Gewinner des Demografie-Rankings ist der Bezirk **Krems an der Donau (Stadt)**, der sowohl hinsichtlich Niveau als auch in der Entwicklung der maßgeblichen demografischen Indikatoren sehr gute Platzierungen aufweist. In Krems ist im Zeitraum von 2013 – 2016 die höchste Steigerung der Fertilitätsrate in Österreich auszumachen, was zu einem sehr hohen Niveau von 1,74 Kindern pro Frau führt. Weiters ist die Stadt attraktiv für junge Erwachsene, was vermutlich mit der dynamischen Entwicklung des Hochschulstandorts zusammenhängt: Krems weist gemessen an der Bevölkerung nach den großen Hochschulstädten den höchsten Zuzug an jungen Erwachsenen aller Bezirke auf.

Mit **Waidhofen an der Ybbs (Stadt)** liegt ein weiterer niederösterreichischer Bezirk unter den Top-3 im Demografie-Ranking. Die Stadt Waidhofen wies mit 1,87 Kindern/Frau im Jahr 2016 die höchste Geburtenrate in Österreich auf und liegt auch in der Entwicklung seit 2013 unter den besten 20 Bezirken. Der Anteil junger Erwachsener ist mit 18,65 % an der Gesamtbevölkerung der zwölft höchste in Österreich (an 1. Stelle liegt Innsbruck weit voran mit 25,56 %) und hat sich in den letzten Jahren äußerst positiv entwickelt, ebenso ist der Wanderungssaldo junger Erwachsener des Bezirks positiv.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Auf dem 3. Platz des Demografie-Rankings ist der Bezirk **Bludenz** in Vorarlberg zu finden. Dies ist vor allem auf die zweithöchste Fertilitätsrate aller österreichischen Bezirke (1,85 Kinder/Frau) zurückzuführen, die aus der sechsthöchsten Steigerung der Geburtenrate in den Jahren 2013 – 2016 resultiert. Auch die Entwicklung des Wanderungssaldos bei den jungen Erwachsenen (15 – 29 Jahre) ist positiv und der sechstbeste in Österreich.

Der niederösterreichische Bezirk **Waidhofen an der Thaya** belegt den 4. Rang im Demografie-Ranking, was vor allem am hohen Anstieg der Fertilitätsrate in den letzten Jahren liegt: Die Geburtenrate betrug im Jahr 2013 noch 1,30 Kinder/Frau und stieg auf 1,72 in 2016. Auch der Wanderungssaldo bei den jungen Erwachsenen ist positiv und zeigt österreichweit die fünftbeste Entwicklung in den vergangenen Jahren.

Der Tiroler Bezirk **Imst** liegt auf dem 5. Platz im Demografie-Ranking und zeigt mit 19,08 % oder 11.256 Personen einen hohen Anteil junger Erwachsener an der Gesamtbevölkerung (Rang 8 im Österreich-Vergleich). Die beste Bewertung von allen 94 Bezirken kann Imst in der positiven Entwicklung des Wanderungssaldos von jungen Erwachsenen erreichen.

Die oberösterreichische Landeshauptstadt **Linz (Stadt)** belegt den 6. Rang bei den demografischen Indikatoren. Dies ist auf den österreichweit vierthöchsten Anteil junger Erwachsener an der Gesamtbevölkerung (20,24 %, 41.090 Personen in 2017) und eine diesbezüglich sehr positive Entwicklung in den letzten Jahren (+ 0,68 %-Punkte, dritthöchster Wert aller Bezirke) zurückzuführen. Auch der Wanderungssaldo bei den jungen Erwachsenen war im Jahr 2016 sehr positiv und lag an der vierten Stelle aller Bezirke.

Mit **Schärding** findet sich auf Platz 7 ein weiterer oberösterreichischer Bezirk unter den Top-10 des Demografie-Rankings. Der Grenzbezirk punktet vor allem mit seinen durchwegs positiven Werten in allen Niveau- und Dynamik-Betrachtungen: Hoher Anteil junger Erwachsener an der Gesamtbevölkerung (18,53 %), hohe Fertilitätsrate (1,72 Kinder/Frau in 2016) sowie gute Entwicklung des Wanderungssaldos bei den jungen Erwachsenen.

Platz 8 nimmt der Bezirk **Lilienfeld** in Niederösterreich vorrangig wegen der hohen Steigerung bei der Geburtenrate (Steigerung von 1,37 Kinder/Frau in 2013 auf 1,70 Kinder/Frau in 2016) und der guten Entwicklung beim Zuzug junger Erwachsener ein (Platz 8 unter allen Bezirken).

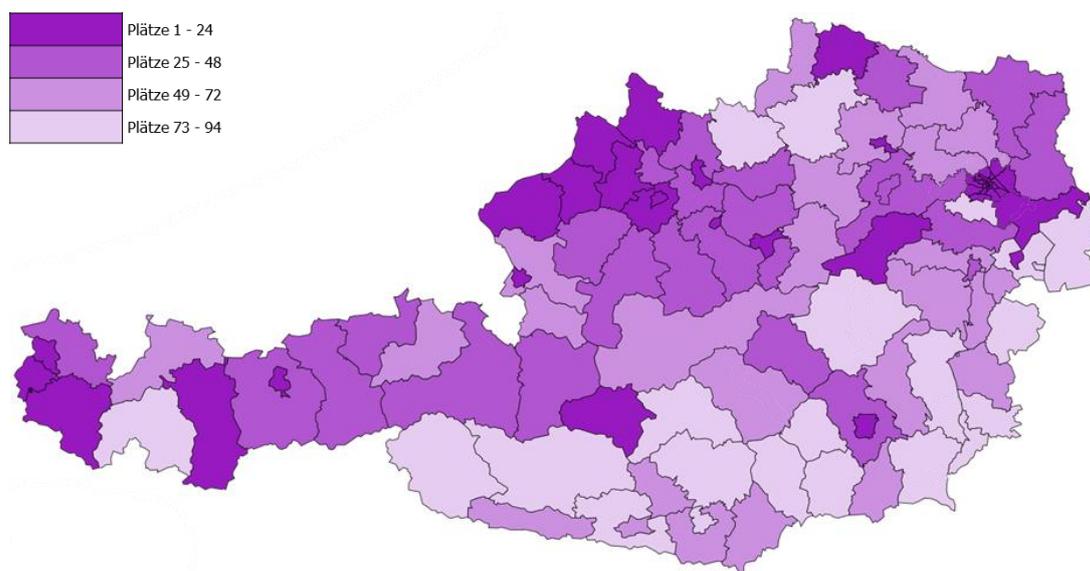
Der Bezirk **Salzburg (Stadt)** belegt den 9. Rang in der demografischen Betrachtung aller Bezirke Österreichs, weil die Landeshauptstadt beim Anteil junger Erwachsener an der Gesamtbevölkerung mit 18,99 % oder 28.931 Personen an 9. Stelle aller Bezirke liegt und die Steigerung dieses Anteils mit plus 0,72 %-Punkten



die zweithöchste österreichweit ist. Auch der Wanderungssaldo bei den jungen Erwachsenen war im Jahr 2016 der fünft höchste unter allen Bezirken.

An 10. Stelle des Demografie-Rankings ist die Bundeshauptstadt **Wien** zu finden. Diese zeigt mit einem Anteil junger Erwachsener von 20,64 % oder 385.404 Personen (2017) den dritthöchsten prozentualen Wert in ganz Österreich. Auch der Wanderungssaldo ist dementsprechend positiv und liegt mit plus 19.983 Personen in 2016 ebenfalls an dritter Stelle im österreichweiten Vergleich.

Abbildung 2: Demografie – Gesamtergebnis Österreich



Ein **Vergleich zwischen den Bundesländern** zeigt, dass Oberösterreich mit sieben Bezirken die mit Abstand meisten Regionen unter den Top-20-Bezirken im demografischen Ranking aufweist, gefolgt von Niederösterreich mit vier Bezirken und Vorarlberg, Steiermark und Tirol, in denen jeweils 2 Top-Bezirke zu finden sind. Je eine gute Platzierung ist in den Bundesländern Burgenland, Steiermark und für Wien auszumachen.

Die Bezirke, die bei den Indikatoren zur Demografie die **meisten Aufholpotenziale** aufweisen, sind Güssing (Platz 94), Neusiedl am See (Platz 93) und Rust (Stadt) (Platz 92).

In der nachfolgenden Tabelle sind die Gesamtergebnisse der Demografie-Betrachtung für alle österreichischen Bezirke dargestellt.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Tabelle 6: Demografie – Gesamtergebnisse für alle Bezirke

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
1	Krems an der Donau (Stadt)	48	Leoben
2	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	49	Hermagor
3	Bludenz	50	Liezen
4	Waidhofen an der Thaya	51	Villach (Stadt)
5	Imst	52	Klagenfurt Land
6	Linz (Stadt)	53	Korneuburg
7	Schärding	54	Wiener Neustadt (Land)
8	Lilienfeld	55	Krems (Land)
9	Salzburg (Stadt)	56	Tulln
10	Wien	57	Oberwart
11	Wels (Stadt)	58	Scheibbs
12	Ried im Innkreis	59	Mattersburg
13	Graz (Stadt)	60	Hollabrunn
14	Eisenstadt (Stadt)	61	Neunkirchen
15	Wels-Land	62	Kitzbühel
16	Tamsweg	63	Melk
17	Braunau am Inn	64	Gmünd
18	Dornbirn	65	Salzburg-Umgebung
19	Innsbruck-Stadt	66	Reutte
20	Steyr (Stadt)	67	Hallein
21	Bruck an der Leitha	68	Weiz
22	Rohrbach	69	Villach Land
23	Grieskirchen	70	Murtal
24	Feldkirch	71	Leibnitz
25	Wiener Neustadt (Stadt)	72	Feldkirchen
26	Bregenz	73	Völkermarkt
27	Schwaz	74	Deutschlandsberg
28	Sankt Pölten (Stadt)	75	Freistadt
29	Amstetten	76	Wolfsberg
30	Eferding	77	Jennersdorf
31	Kufstein	78	Zwettl
32	Perg	79	Spittal an der Drau
33	Linz-Land	80	Landeck
34	Baden	81	Klagenfurt (Stadt)
35	Sankt Pölten (Land)	82	Südost-Steiermark
36	Steyr-Land	83	Hartberg-Fürstenfeld
37	Zell am See	84	Sankt Veit an der Glan
38	Vöcklabruck	85	Bruck-Mürzzuschlag
39	Mistelbach	86	Mödling
40	Sankt Johann im Pongau	87	Lienz
41	Urfahr-Umgebung	88	Oberpullendorf
42	Gmunden	89	Voitsberg
43	Horn	90	Eisenstadt-Umgebung
44	Kirchdorf an der Krems	91	Murau
45	Gänserndorf	92	Rust (Stadt)
46	Graz-Umgebung	93	Neusiedl am See
47	Innsbruck-Land	94	Güssing



2.3 Arbeitsmarkt – Gesamtergebnisse

Für die Analyse der arbeitsmarktbezogenen Daten der Bezirke wurden insgesamt sechs Indikatoren nach Niveau und Entwicklung der letzten Jahre betrachtet: Die Arbeitsplatzdichte (Anteil der Erwerbstätigen/Einwohner), die Arbeitslosenquote, das Arbeitnehmerbruttoeinkommen pro Kopf, der Anteil der Hochqualifizierten (Akademiker) an den Erwerbstätigen, der Anteil der Personen mit Pflichtschulabschluss an den Erwerbstätigen sowie die Frauenerwerbsquote.

Die Top-20-Bezirke hinsichtlich Beschäftigung und Arbeitsmarkt sind vielfach im Umfeld von städtischen Ballungszentren aber auch in ländlichen Räumen zu finden, wie die nachstehende Tabelle zeigt:

Tabelle 7: Die Gewinner des Arbeitsmarkt-Rankings – Gesamtergebnisse Top-20

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
1	Mödling	11	Tulln
2	Graz-Umgebung	12	Murau
3	Urfahr-Umgebung	13	Hallein
4	Eisenstadt (Stadt)	14	Imst
5	Kufstein	15	Steyr-Land
6	Sankt Pölten (Stadt)	16	Villach (Stadt)
7	Eferding	17	Deutschlandsberg
8	Lienz	18	Landeck
9	Wels-Land	19	Perg
10	Salzburg-Umgebung	20	Weiz

Gewinner des Arbeitsmarkt-Rankings ist der Bezirk **Mödling** in Niederösterreich, der mit € 38.449 das höchste Pro-Kopf-Einkommen in ganz Österreich aufweist, was auf die beste diesbezügliche Entwicklung im Zeitraum 2013 – 2016 zurückzuführen ist (Steigerung um € 2.355). Sehr hohe Werte sind weiters bei der Arbeitsplatzdichte (0,89 Erwerbstätige/Einwohner, sechstbeste Steigerung der Arbeitsplatzdichte in den letzten Jahren) sowie beim Akademikeranteil von 17,1 % an den Erwerbstätigen auszumachen.

Den zweiten Rang belegt der steirische Bezirk **Graz-Umgebung**. Diese Top-Platzierung erklärt sich aus durchgängig guten Werten in der Niveau-Betrachtung (mit € 30.770 hohes Pro-Kopf-Einkommen, hohe Frauenerwerbsquote mit 74,8 %, hoher Akademikeranteil an den Erwerbstätigen (13,9 %), gleichzeitig niedriger Anteil an Erwerbstätigen mit Pflichtschulabschluss – ebenfalls 13,9 %) sowie überdurchschnittlich hohen Steigerungsraten bei der Arbeitsplatzdichte, den Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss und beim Pro-Kopf-Einkommen (+ € 2.141).



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Der oberösterreichische Bezirk **Urfahr-Umgebung** findet sich auf Platz 3 des Arbeitsmarkt-Rankings, weil er mit 75,6 % die siebthöchste Frauenerwerbsquote in ganz Österreich aufweist, weiters die sechsniedrigste Arbeitslosenquote (3,1 % in 2017) und mit € 32.734 das vierthöchste Pro-Kopf-Einkommen. In den letzten Jahren konnte der Akademikeranteil an den Beschäftigten um 1,65 %-Punkte gesteigert und die österreichweit viertbeste Einkommensentwicklung erzielt werden (+ € 2.188).

Eisenstadt (Stadt) belegt den vierten Rang im Vergleich der Arbeitsmarktdaten. Eisenstadt ist der bestgereichte Bezirk bei den Niveaudaten, weist allerdings im Vergleich eine geringere Dynamik als andere Bezirke auf. Die burgenländische Landeshauptstadt zeigt die höchste Arbeitsplatzdichte in Österreich (1,63 Erwerbstätige/Einwohner), hat mit 20,8 % den fünfhöchsten Akademikeranteil an den Beschäftigten, gleichzeitig den zweitniedrigsten Anteil an Erwerbstätigen mit Pflichtschulabschluss (11,2 %) und mit € 31.531 ein hohes Pro-Kopf-Einkommen.

Auf Platz 5 findet sich der Tiroler Bezirk **Kufstein**, der mit soliden Niveaudaten in allen Bereichen aufwartet, aber vor allem eine ausgezeichnete Entwicklung in den letzten Jahren nehmen konnte: So liegt Kufstein bei der Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens österreichweit an sechster Stelle (+ € 2.152) und bei der Erhöhung der Arbeitsplatzdichte sowie der Reduktion der Arbeitslosenquote (um 1,02 %-Punkte) jeweils an siebter Stelle aller Bezirke.

Die niederösterreichische Landeshauptstadt **Sankt Pölten (Stadt)** belegt den 6. Platz im Arbeitsmarkt-Ranking, weil sie die zweitbeste Arbeitsplatzdichte in Österreich (1,58 Erwerbstätige/Einwohner) erreichen konnte und in der diesbezüglichen Dynamik-Betrachtung an erster Stelle liegt. Auch bei der Reduktion des Anteils der Erwerbstätigen mit Pflichtschulabschluss findet sich St. Pölten auf dem ersten Platz, weil dieser um 2,84 %-Punkte gesenkt werden konnte.

Der Bezirk **Eferding** in Oberösterreich liegt auf Platz 7 und zeigt in der Niveau-Betrachtung eine sehr hohe Frauenerwerbsquote (75,5 %, achthöchste in Österreich) sowie mit 3,34 % eine niedrige Arbeitslosenquote (2017). Diese starke Position konnte insbesondere durch die Senkung des Anteils an Erwerbstätigen mit Pflichtschulabschluss um 1,85 % und eine sehr gute Einkommensentwicklung (+ € 2.157) noch weiter verbessert werden.

Auf dem achten Rang findet sich der Bezirk **Lienz** in Osttirol, der sich mit einer herausragenden Entwicklung in vielen Indikatoren unter den Top-10 platzieren konnte. So wurde die Arbeitsplatzdichte deutlich erhöht (viertbester Wert in Österreich), die Frauenerwerbsquote von 69,3 % in 2012 auf 72,5 % gesteigert (mit + 3,25 % die zweithöchste Steigerung von allen Bezirken) und die Arbeitslosenquote in den letzten Jahren deutlich gesenkt (mit – 0,89 %-Punkte die zehntbeste Entwicklung).

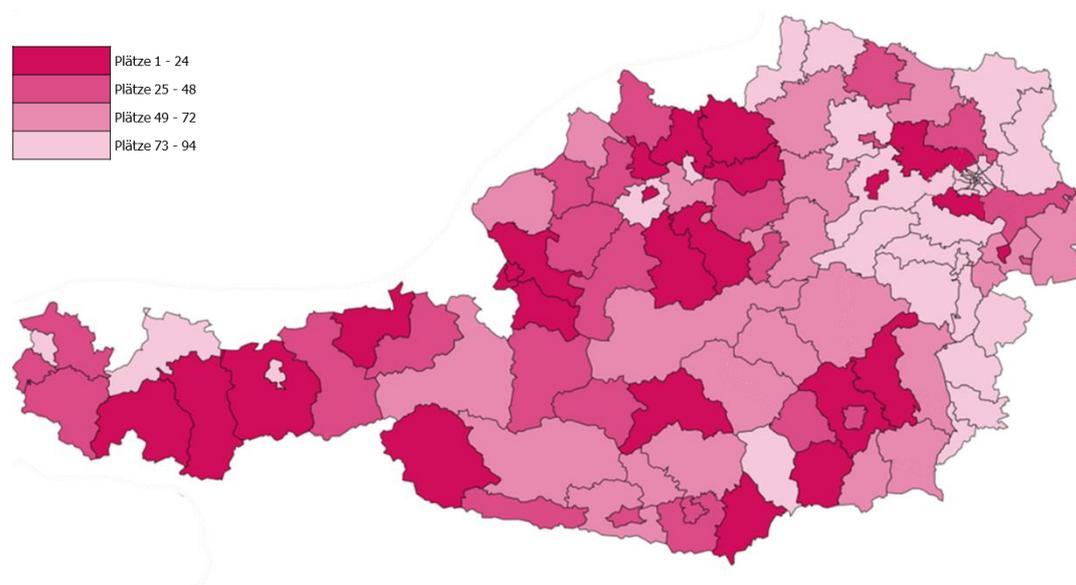


Der Bezirk **Wels-Land** in Oberösterreich liegt auf Platz 9 im Arbeitsmarkt-Ranking, was einerseits durch die zweithöchste Frauenerwerbsquote in Österreichs Bezirken begründet ist (76,3 % – die höchste Frauenerwerbsquote hat der Bezirk Zwettl in Niederösterreich mit 76,5 %), andererseits konnte sich der Bezirk Wels-Land in vielen Indikatoren verbessern – etwa bei der Erhöhung der Arbeitsplatzdichte, der Erhöhung des Akademikeranteils an den Beschäftigten, und der Frauenerwerbsquote sowie der positiven Einkommensentwicklung (+ € 2.066).

An 10. Stelle des Arbeitsmarkt-Rankings liegt der Bezirk **Salzburg-Umgebung**, der ebenfalls mit einer sehr hohen Frauenerwerbsquote von 76,2 % (dritthöchste in Österreich) und einem soliden Niveau punkten kann, etwa mit einer niedrigen Arbeitslosenquote von 3,78 % in 2017, einem hohen Akademikeranteil an den Beschäftigten (12,5 %) und einem überdurchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen von € 30.710 (Platz 13 österreichweit).

Der **Bundesländervergleich** zeigt, dass Oberösterreich mit fünf Bezirken über die meisten Regionen unter den Top-20-Bezirken mit den besten Arbeitsmarktdaten verfügt. Jeweils vier top-platzierte Bezirke sind in der Steiermark und in Tirol zu finden und drei Bezirke in Niederösterreich. Salzburg weist zwei Bezirke unter den Top-20 auf und das Burgenland sowie Kärnten jeweils eine Region.

Abbildung 3: Arbeitsmarkt – Gesamtergebnis Österreich



Die **Bezirke mit den meisten Aufholpotenzialen** in Punkto Arbeitsmarkt sind Lilienfeld (Platz 94), Wiener Neustadt (Stadt) (Platz 93) und Gmünd (Platz 92).

In der folgenden Tabelle sind die Gesamtergebnisse zum Arbeitsmarkt für alle österreichischen Bezirke dargestellt.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Tabelle 8: Arbeitsmarkt - Gesamtergebnisse für alle Bezirke

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
1	Mödling	48	Bregenz
2	Graz-Umgebung	49	Neusiedl am See
3	Urfahr-Umgebung	50	Zell am See
4	Eisenstadt (Stadt)	51	Eisenstadt-Umgebung
5	Kufstein	52	Liezen
6	Sankt Pölten (Stadt)	53	Schärding
7	Eferding	54	Scheibbs
8	Lienz	55	Sankt Veit an der Glan
9	Wels-Land	56	Steyr (Stadt)
10	Salzburg-Umgebung	57	Leoben
11	Tulln	58	Völkermarkt
12	Murau	59	Spittal an der Drau
13	Hallein	60	Linz-Land
14	Imst	61	Leibnitz
15	Steyr-Land	62	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)
16	Villach (Stadt)	63	Südost-Steiermark
17	Deutschlandsberg	64	Braunau am Inn
18	Landeck	65	Hartberg-Fürstenfeld
19	Perg	66	Zwettl
20	Weiz	67	Mattersburg
21	Freistadt	68	Bruck-Mürzzuschlag
22	Kirchdorf an der Krems	69	Hollabrunn
23	Salzburg (Stadt)	70	Murtal
24	Innsbruck-Land	71	Melk
25	Kitzbühel	72	Feldkirchen
26	Rohrbach	73	Oberwart
27	Gmunden	74	Gänserndorf
28	Horn	75	Innsbruck-Stadt
29	Rust (Stadt)	76	Wiener Neustadt (Land)
30	Tamsweg	77	Wolfsberg
31	Voitsberg	78	Dornbirn
32	Hermagor	79	Baden
33	Krems an der Donau (Stadt)	80	Linz (Stadt)
34	Ried im Innkreis	81	Reutte
35	Korneuburg	82	Oberpullendorf
36	Sankt Johann im Pongau	83	Mistelbach
37	Graz (Stadt)	84	Wels (Stadt)
38	Grieskirchen	85	Krems (Land)
39	Bruck an der Leitha	86	Sankt Pölten (Land)
40	Schwaz	87	Jennersdorf
41	Bludenz	88	Waidhofen an der Thaya
42	Vöcklabruck	89	Güssing
43	Klagenfurt (Stadt)	90	Wien
44	Feldkirch	91	Neunkirchen
45	Klagenfurt Land	92	Gmünd
46	Amstetten	93	Wiener Neustadt (Stadt)
47	Villach Land	94	Lilienfeld



2.4 Wirtschaft & Innovation – Gesamtergebnisse

Im Indikatorenbereich Wirtschaft & Innovation wurden Kennzahlen zur Gründungsintensität und der Beschäftigtenstruktur – Anteil der Beschäftigten im Sektor der wissensintensiven Dienstleistungen, im High-Tech-Produktionssektor und im Sektor Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) – hinsichtlich Niveau und Entwicklung betrachtet. Weitere Indikatoren waren die Anzahl der Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern und der aktiven Wirtschaftskammer-Mitglieder (Unternehmensdichte).

Unter den 20 bestplatzierten Bezirken Österreichs im Bereich Wirtschaft & Innovation sind eine Reihe von Landeshauptstädten aber auch ländliche Bezirke zu finden, die hervorragende Ergebnisse bei den Wirtschaftsindikatoren erzielen:

Tabelle 9: Gewinner des Rankings Wirtschaft & Innovation – Gesamtergebnisse Top-20

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
1	Güssing	11	Krems an der Donau (Stadt)
2	Graz-Umgebung	12	Deutschlandsberg
3	Jennersdorf	13	Wiener Neustadt (Land)
4	Wiener Neustadt (Stadt)	14	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)
5	Linz (Stadt)	15	Weiz
6	Eisenstadt (Stadt)	16	Vöcklabruck
7	Sankt Pölten (Stadt)	17	Steyr (Stadt)
8	Mödling	18	Oberpullendorf
9	Graz (Stadt)	19	Murtal
10	Salzburg (Stadt)	20	Sankt Veit an der Glan

Der burgenländische Bezirk **Güssing** liegt an erster Stelle des österreichweiten Wirtschafts- und Innovationsrankings, weil er exzellente Werte hinsichtlich des Niveaus (höchste Gründungsrate aller Bezirke, Unternehmensdichte) durch eine starke Entwicklung erreicht hat. In der Dynamik-Betrachtung der Wirtschafts- und Innovationsindikatoren hat Güssing österreichweit am besten abgeschnitten: Höchste Steigerung bei den Gründungen/Einwohner, höchste Steigerung bei den Beschäftigten im IKT-Bereich (+ 126,9 %) und vierthöchste Steigerung bei der Anzahl der großen Betriebe.

Den 2. Rang belegt der steirische Bezirk **Graz-Umgebung**, der durch sehr gute Daten in der Niveau-Betrachtung (der Bezirk hat mit 5,5 % österreichweit den zweithöchsten Anteil an IKT-Beschäftigten) und vor allem mit einer hervorragenden Entwicklung in den letzten Jahren besticht: Erhöhung der Unternehmensdichte im Bezirk (+ 7,5 Wirtschaftskammermitglieder/1.000 Einwohner), große Steigerungen bei den Beschäftigten im wissensintensiven Dienstleistungssektor (+ 13,1 %) und im High-Tech-Produktionsbereich (+ 25,5 %) im Zeitraum 2012 - 2015.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Auf dem 3. Platz wird mit **Jennersdorf** ein weiterer burgenländischer Bezirk sichtbar. Dieser hat ebenfalls ein sehr gutes Niveau bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren (viele Gründungen, viele Betriebe) erreicht, beeindruckend ist dabei die österreichweit zweitbeste Entwicklung in den letzten Jahren: Höchste Steigerung der Unternehmensdichte (+ 16,9 Wirtschaftskammermitglieder/1.000 Einwohner), zweithöchster Anstieg der der Anzahl der Gründungen/Einwohner (+ 3,12) und dritthöchster Zuwachs bei der Anzahl der großen Unternehmen.

Der niederösterreichische Bezirk **Wiener Neustadt (Stadt)** liegt auf dem 4. Rang und besetzt in der Niveau-Betrachtung österreichweit den 10. Platz (hohe Unternehmensdichte, viele Gründungen, viele Erwerbstätige im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen). Die Dynamikwertung zeigt für Wiener Neustadt die achtbeste Entwicklung in den letzten Jahren, insbesondere was die Steigerung der Unternehmensdichte und den Zuwachs an Beschäftigten im IKT-Bereich betrifft, die sich mit + 99,4 % verdoppelt haben.

Auf dem 5. Rang des Wirtschafts- und Innovationsrankings ist **Linz (Stadt)** zu finden. Die oberösterreichische Landeshauptstadt weist sehr gute Werte hinsichtlich des Niveaus der Beschäftigten im wissensintensiven Dienstleistungssektor (50,2 %) und im IKT-Sektor (mit 3,8 % der fünfhöchste Wert) sowie der Anzahl der großen Betriebe auf, die zweithöchste in Österreich nach Wels (Stadt). Letztere wurde in den letzten Jahren deutlich gesteigert.

Die burgenländische Landeshauptstadt liegt auf dem 6. Rang des Wirtschafts- und Innovationsrankings. **Eisenstadt (Stadt)** zeigt österreichweit die besten Werte in der Niveau-Betrachtung. So hat es mit 62,1 % den höchsten Anteil an Beschäftigten im wissensintensiven Dienstleistungssektor, eine vergleichsweise hohe Anzahl an großen Unternehmen und sehr viele Gründungen. In der Dynamik-Betrachtung sticht vor allem mit + 23 % der Anstieg der Beschäftigten im High-Tech-Produktionssektor hervor.

Platz 7 belegt **Sankt Pölten (Stadt)**. Die niederösterreichische Landeshauptstadt zeigt ein hohes Niveau bei den Erwerbstätigen im wissensintensiven Dienstleistungssektor (mit 56,4 % das zweithöchste Niveau in Österreich) sowie bei der Anzahl der Betriebe mit über 100 Mitarbeitern. Die Positionen in diesen zwei Bereichen wurden in den letzten Jahren durch beachtliche Zuwächse (jeweils die zweithöchsten in Österreich) erreicht.

Der Bezirk **Mödling** in Niederösterreich ist auf Rang 8 zu finden, weil er das zweitbeste Niveau in den verschiedenen Wirtschaftsindikatoren zeigt: Höchste Anzahl an Wirtschaftskammer-Mitgliedern (84,48 pro 1.000 Einwohner), viele Gründungen, einen hohen Anteil an IKT-Beschäftigten (2,8 %) und zahlreiche große Unternehmen (fünfhöchster Wert in Österreich gemessen an der Bevölkerung), deren Zahl in den letzten Jahren angestiegen ist.

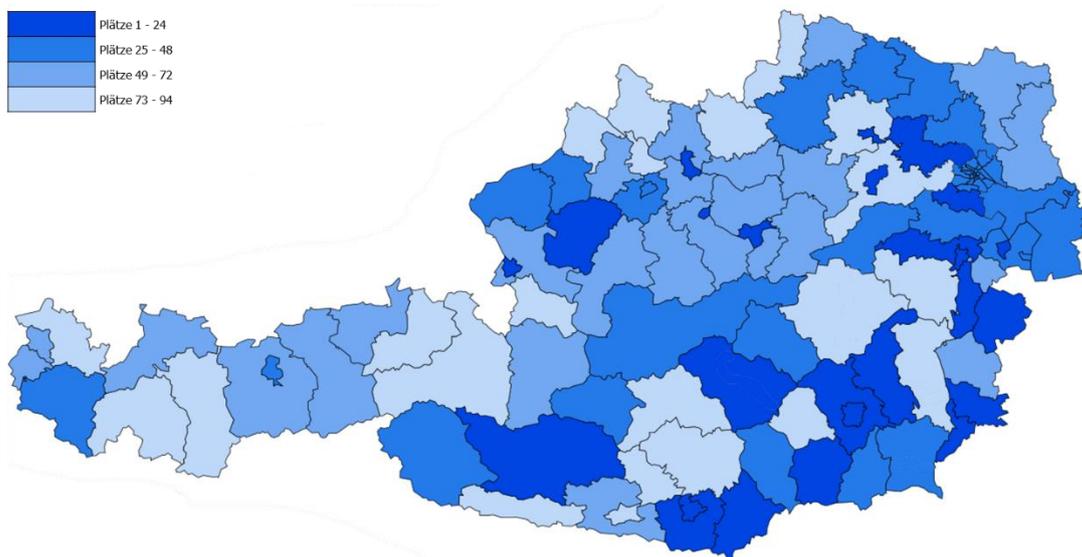


Mit **Graz (Stadt)** liegt auf Platz 9 eine weitere Landeshauptstadt unter den Top-10 im Wirtschafts- und Innovationsranking. Die steirische Metropole findet sich in der Niveau-Betrachtung an 9. Stelle österreichweit und zeigt durchgängig sehr hohe Platzierungen. So sind 53,2 % der Beschäftigten im wissensintensiven Dienstleistungssektor tätig und 3 % im IKT-Bereich. Die Anzahl der großen Unternehmen konnte in den letzten Jahren gesteigert werden.

Auch **Salzburg (Stadt)** mit Rang 10 weist sehr gute Wirtschaftsdaten auf. In der Niveau-Betrachtung liegt Salzburg österreichweit auf dem dritten Platz (hohe Unternehmensdichte mit 75,63 pro 1.000 Einwohner, viele Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungen und im IKT-Bereich sowie zahlreiche große Unternehmen). In den letzten Jahren konnten bei den Beschäftigten im IKT-Bereich mit + 55,8 % hohe Zuwächse erzielt werden.

Der **Vergleich zwischen den Bundesländern** zeigt, dass in Niederösterreich mit sechs Bezirken die meisten unter den Top-20-Bezirken hinsichtlich Wirtschaft & Innovation zu finden sind, in der Steiermark sind fünf sehr gut platzierte Bezirke. Das Burgenland weist vier Bezirke mit Top-Werten auf und Oberösterreich drei Bezirke. In Salzburg und Kärnten liegt jeweils ein Bezirk mit einer Platzierung unter den Top-20.

Abbildung 4: Wirtschaft & Innovation – Gesamtergebnis Österreich



Die meisten **Aufholpotenziale im Bereich Wirtschaft & Innovation** liegen in den Bezirken Spittal an der Drau (Platz 94), Bruck-Mürzzuschlag (Stadt) (Platz 93) und St. Pölten (Land) (Platz 92).

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtergebnisse zum Indikatorenbereich Wirtschaft & Innovation für alle österreichischen Bezirke.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Tabelle 10: Wirtschaft & Innovation – Gesamtergebnisse für alle Bezirke

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
1	Güssing	48	Braunau am Inn
2	Graz-Umgebung	49	Feldkirch
3	Jennersdorf	50	Waidhofen an der Thaya
4	Wiener Neustadt (Stadt)	51	Reutte
5	Linz (Stadt)	52	Dornbirn
6	Eisenstadt (Stadt)	53	Innsbruck-Land
7	Sankt Pölten (Stadt)	54	Kufstein
8	Mödling	55	Mistelbach
9	Graz (Stadt)	56	Oberwart
10	Salzburg (Stadt)	57	Grieskirchen
11	Krems an der Donau (Stadt)	58	Salzburg-Umgebung
12	Deutschlandsberg	59	Gmunden
13	Wiener Neustadt (Land)	60	Mattersburg
14	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	61	Völkermarkt
15	Weiz	62	Linz-Land
16	Vöcklabruck	63	Urfahr-Umgebung
17	Steyr (Stadt)	64	Perg
18	Oberpullendorf	65	Schwaz
19	Murtal	66	Scheibbs
20	Sankt Veit an der Glan	67	Amstetten
21	Klagenfurt (Stadt)	68	Gänserndorf
22	Klagenfurt Land	69	Melk
23	Villach (Stadt)	70	Kirchdorf an der Krems
24	Tulln	71	Steyr-Land
25	Wels (Stadt)	72	Sankt Johann im Pongau
26	Wien	73	Landeck
27	Lienz	74	Krems (Land)
28	Horn	75	Bregenz
29	Innsbruck-Stadt	76	Freistadt
30	Leibnitz	77	Neunkirchen
31	Lilienfeld	78	Kitzbühel
32	Leoben	79	Villach Land
33	Bruck an der Leitha	80	Gmünd
34	Tamsweg	81	Feldkirchen
35	Hollabrunn	82	Voitsberg
36	Ried im Innkreis	83	Zell am See
37	Neusiedl am See	84	Murau
38	Wolfsberg	85	Schärding
39	Bludenz	86	Rohrbach
40	Zwettl	87	Eferding
41	Südost-Steiermark	88	Hallein
42	Korneuburg	89	Hartberg-Fürstenfeld
43	Wels-Land	90	Hermagor
44	Eisenstadt-Umgebung	91	Imst
45	Baden	92	Sankt Pölten (Land)
46	Liezen	93	Bruck-Mürzzuschlag
47	Rust (Stadt)	94	Spittal an der Drau



2.5 Lebensqualität – Gesamtergebnisse

Für die Analyse der Indikatoren zur Lebensqualität in den Bezirken wurden die Anzahl der Straftaten, die kommunale Schuldenlast, die medizinische Versorgung (Anzahl der Arztpraxen bzw. freiberuflichen Ärzte pro 1.000 Einwohner) sowie die Versorgung mit Kindertagesheimen (Kindertagesstätten pro 1.000 Einwohner) jeweils hinsichtlich Niveau und Entwicklung betrachtet.

Die Top-20-Bezirke, die mit ihren guten Werten zur Lebensqualität punkten konnten, finden sich in ganz Österreich – vielfach sind es kleinere oder mittelgroße Städte und ländliche Gebiete, wie der nachstehenden Tabelle zu entnehmen ist:

Tabelle 11: Die Gewinner des Rankings zur Lebensqualität – Gesamtergebnisse Top-20

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
1	Wels (Stadt)	11	Klagenfurt Land
2	Zwettl	12	Innsbruck-Land
3	Schwaz	13	Hollabrunn
4	Bludenz	14	Lilienfeld
5	Kufstein	15	Villach (Stadt)
6	Feldkirchen	16	Neunkirchen
7	Dornbirn	17	Tamsweg
8	Klagenfurt (Stadt)	18	Wels-Land
9	Krems an der Donau (Stadt)	19	Landeck
10	Hallein	20	Deutschlandsberg

Wels (Stadt) in Oberösterreich zeigt sich als Bezirk mit den besten Indikatorenwerten zur Lebensqualität in Österreich und liegt auf Platz 1. Dies ist vor allem auf die herausragende Entwicklung in den letzten Jahren zurückzuführen: Die Stadt Wels konnte die zweithöchste Verringerung der ohnehin schon niedrigen Kommunalschulden im Zeitraum 2013 – 2016 vornehmen (von € 945/Einwohner auf € 473/Einwohner). Weiters wurden die Kriminalitätsrate um fast 11 % gesenkt und die ärztliche Versorgung deutlich verbessert.

Der niederösterreichische Bezirk **Zwettl** liegt auf dem 2. Rang hinsichtlich Lebensqualität. Zwettl weist sehr gute Niveaudaten mit einer niedrigen Kriminalitätsrate von 22 Straftaten pro 1.000 Einwohner und der Versorgung mit Kindertagesstätten von 1,1 pro 1.000 Einwohner auf. Die Kinderbetreuung wurde in den letzten Jahren massiv verbessert (Steigerung der Versorgung um fast 35 % gemessen an der Bevölkerung), womit Zwettl hier in der Entwicklung an erster Stelle österreichweit liegt.

Auf dem 3. Rang liegt der Bezirk **Schwaz** in Tirol, der grundsätzlich ein sehr gutes Niveau bei den betrachteten Indikatoren aufweist (neuntbester Wert österreichweit in der Verfügbarkeit von Kinderbetreuungsstätten, geringe Kommunalschulen,



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

gute ärztliche Versorgung). Besonders positive Entwicklungen in den letzten Jahren waren die Senkung der Kriminalitätsrate (Verringerung der Straftaten von 55 auf 48 pro 1.000 Einwohner) und der deutliche Ausbau der Kindertagesstätten (neunthöchste Steigerung österreichweit).

Der Vorarlberger Bezirk **Bludenz** findet sich auf dem 4. Platz in punkto Indikatoren zur Lebensqualität, was vor allem auf die exzellenten Werte hinsichtlich des Angebots an Kindertagesstätten zurückzuführen ist. So liegt Bludenz beim Niveau mit 1,39 Kinderbetreuungsplätzen je 1.000 Einwohner nun an vierter Stelle in Österreich und konnte in den letzten Jahren die zweithöchste Steigerung erzielen. Auch die Kriminalitätsrate wurde mit – 8 % erheblich gesenkt.

Auf dem 5. Platz ist **Kufstein** zu finden. Der Tiroler Bezirk zeigt meist sehr gute Werte hinsichtlich des Niveaus (geringe Kommunalschulden, gute Versorgung mit Kinderbetreuungseinrichtungen, hoher ärztlicher Versorgungsgrad mit 1,38 Arztpraxen/1.000 Einwohner), punktet aber vor allem mit der guten Entwicklung in den letzten Jahren: So wurde die Kriminalitätsrate um 15 % gesenkt und die Kinderbetreuungsstätten wurden stark ausgebaut.

Der Bezirk **Feldkirchen** in Kärnten belegt den 6. Rang in der österreichweiten Betrachtung der Indikatoren zur Lebensqualität. Feldkirchen weist die drittbesten Niveaudaten aller Bezirke auf (niedrige Kriminalität, sehr gute Ausstattung mit Kinderbetreuungseinrichtungen, niedrige Schulden). Die stärkste Entwicklung in den letzten Jahren ist die weitere Erhöhung der Ärztedichte von 1,12 Ärzten auf 1,36 Ärzten je 1.000 Einwohner.

Mit **Dornbirn** auf Rang 7 findet sich ein weiterer Vorarlberger Bezirk unter den Top-10. In der Niveau-Betrachtung zeigt Dornbirn etwa eine sehr gute Versorgung mit Kinderbetreuungsstätten (1,24 pro 1.000 Einwohner) und mit 1,77 Ärzten pro 1.000 Einwohner eine hohe Ärztedichte. Die höchste Steigerung in den letzten Jahren war beim Ausbau der Kindertagesstätten zu verzeichnen, weiters wurden die Kommunalschulden von € 2.668 auf € 2.498 je Einwohner gesenkt.

Die Kärntner Landeshauptstadt liegt auf dem 8. Platz. **Klagenfurt (Stadt)** punktet mit sehr geringen Kommunalschulden (€ 756/Einwohner) und einer ausgezeichneten medizinischen Versorgung (2,77 Arztpraxen pro 1.000 Einwohner). In den letzten Jahren konnte die Kriminalitätsrate erheblich gesenkt werden, weiters wurden die Kindertagesstätten und die medizinische Versorgung weiter ausgebaut.

Der niederösterreichische Bezirk **Krems an der Donau (Stadt)** belegt den 9. Rang bei den Indikatoren zur Lebensqualität, weil er von allen Bezirken an erster Stelle in der Dynamik-Betrachtung liegt. So konnten vor allem die Kommunalschulden um 18 % von € 4.312 auf € 3.533 reduziert werden, womit Krems die beste Dynamik aller Bezirke aufweist. Weiters verzeichnete Krems von allen Bezirken die

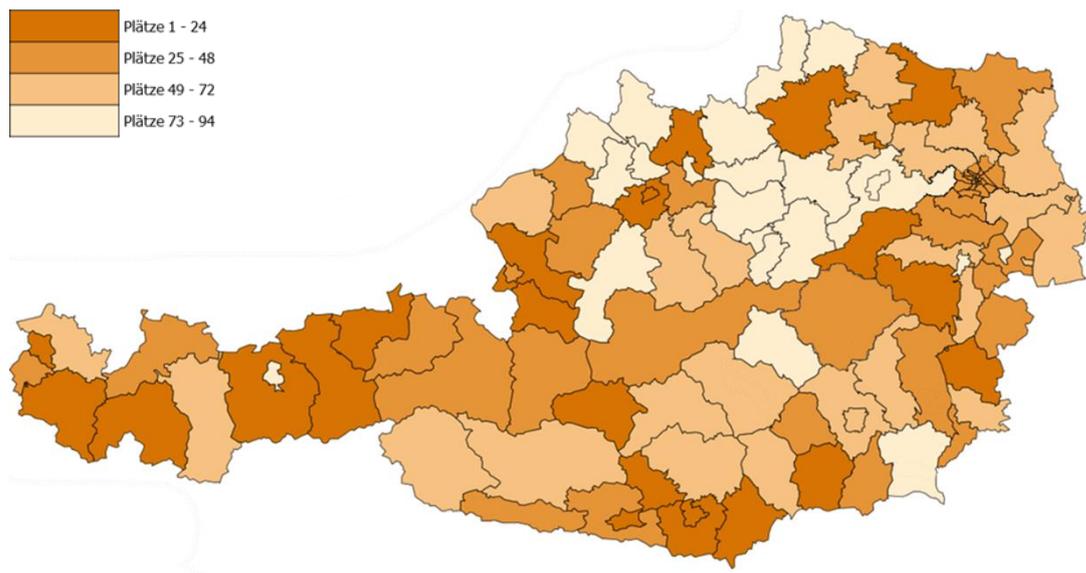


höchste Steigerung in der Ärztedichte.

Auf Platz 10 des Rankings findet sich der Salzburger Bezirk **Hallein**. Dieser weist das siebtbeste Niveau bei den betrachteten Indikatoren auf (niedrige Kriminalität, gute Versorgung mit Kindertagesstätten, niedrige Schulden) und konnte insbesondere die Kinderbetreuungseinrichtungen in den letzten Jahren ausbauen (von 0,98 Tagesstätten pro 1.000 Einwohner in 2013 auf 1,14 in 2016). Auch die medizinische Versorgung wurde deutlich verbessert.

Der **Bundesländervergleich** zeigt, dass Niederösterreich mit fünf Bezirken die meisten der Top-20-Regionen mit hervorragenden Indikatoren zur Lebensqualität beheimatet. In Tirol und Kärnten sind jeweils vier top-platzierte Bezirke zu finden. In Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg liegen jeweils zwei Bezirke unter den Top-20-Regionen, ein Bezirk findet sich in der Steiermark.

Abbildung 5: Lebensqualität – Gesamtergebnis Österreich



Die Bezirke mit dem meisten **Potenzial nach oben** bei den Indikatoren zur Lebensqualität sind Linz (Stadt) (Platz 94), Waidhofen an der Ybbs (Stadt) (Platz 93) und Wiener Neustadt (Stadt) (Platz 92).

In der nachfolgenden Tabelle sind die Gesamtergebnisse zum Arbeitsmarkt für alle österreichischen Bezirke dargestellt.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Tabelle 12: Lebensqualität – Gesamtergebnisse für alle Bezirke

Rang	Bezirk	Rang	Bezirk
1	Wels (Stadt)	48	Reutte
2	Zwettl	49	Wiener Neustadt (Land)
3	Schwaz	50	Tulln
4	Bludenz	51	Imst
5	Kufstein	52	Braunau am Inn
6	Feldkirchen	53	Korneuburg
7	Dornbirn	54	Kirchdorf an der Krems
8	Klagenfurt (Stadt)	55	Neusiedl am See
9	Krems an der Donau (Stadt)	56	Sankt Veit an der Glan
10	Hallein	57	Murau
11	Klagenfurt Land	58	Bregenz
12	Innsbruck-Land	59	Güssing
13	Hollabrunn	60	Graz-Umgebung
14	Lilienfeld	61	Spittal an der Drau
15	Villach (Stadt)	62	Steyr-Land
16	Neunkirchen	63	Krems (Land)
17	Tamsweg	64	Graz (Stadt)
18	Wels-Land	65	Rust (Stadt)
19	Landeck	66	Wolfsberg
20	Deutschlandsberg	67	Murtal
21	Oberwart	68	Weiz
22	Urfahr-Umgebung	69	Lienz
23	Villach Land	70	Bruck an der Leitha
24	Salzburg-Umgebung	71	Gänserndorf
25	Ried im Innkreis	72	Horn
26	Hermagor	73	Grieskirchen
27	Sankt Johann im Pongau	74	Freistadt
28	Jennersdorf	75	Leoben
29	Mistelbach	76	Eferding
30	Leibnitz	77	Perg
31	Baden	78	Eisenstadt (Stadt)
32	Hartberg-Fürstenfeld	79	Innsbruck-Stadt
33	Linz-Land	80	Gmunden
34	Oberpullendorf	81	Rohrbach
35	Mattersburg	82	Amstetten
36	Kitzbühel	83	Sankt Pölten (Land)
37	Feldkirch	84	Schärding
38	Mödling	85	Scheibbs
39	Salzburg (Stadt)	86	Waidhofen an der Thaya
40	Eisenstadt-Umgebung	87	Melk
41	Völkermarkt	88	Südost-Steiermark
42	Zell am See	89	Sankt Pölten (Stadt)
43	Voitsberg	90	Gmünd
44	Vöcklabruck	91	Steyr (Stadt)
45	Wien	92	Wiener Neustadt (Stadt)
46	Bruck-Mürzzuschlag	93	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)
47	Liezen	94	Linz (Stadt)



2.6 Methodik des Zukunftsrankings

Die Grundlage für die Erstellung des 1. Zukunftsrankings der österreichischen Bezirke bildet die sorgfältige Auswahl von 38 makro- und sozioökonomischen Indikatoren, welche durch den Gebrauch der aktuellsten, verfügbaren Daten die Zukunftsfähigkeit der Bezirke beleuchten sollen. Dazu wurde auf Daten und Veröffentlichungen der Statistik Austria, der Wirtschaftskammer Österreich, des Ministeriums für Inneres sowie von Wirtschaftsauskunfteien zurückgegriffen. Eine Übersicht der Datenquellen findet sich im Anhang.

Die Auswahl der Indikatoren orientiert sich an bewährten internationalen und europäischen Rankings zur Wettbewerbsfähigkeit und den Entwicklungspotenzialen von verschiedensten Ländern und Regionen – etwa dem „Regional Competitiveness Index“ der Europäischen Kommission, dem „Global Competitiveness Index“ des World Economic Forums, dem deutschen „Zukunftsatlas“ von Prognos, dem deutschen „Regionalranking“ der IW Consult und an Veröffentlichungen der OECD (zB „OECD Regional Well-Being“). Des Weiteren war die Verfügbarkeit der entsprechenden Indikatoren auf Bezirksebene ein Auswahlkriterium.

Die Struktur des Rankings bilden vier Indikatorenbereiche (Säulen), die exemplarisch für die Leistungsfähigkeit und Zukunftsperspektive der jeweiligen Bezirke sind: Demografie, Arbeitsmarkt, Wirtschaft & Innovation sowie Lebensqualität. Auf diese vier Säulen sind die 38 Indikatoren mit über 3500 Kennzahlen verteilt:

- **Demografie:** Indikatoren zur Fertilität, zu den Anteilen junger Erwachsener im Alter von 15 – 29 Jahren an der Gesamtbevölkerung und deren Wanderungsbewegungen
- **Arbeitsmarkt:** Indikatoren zu Arbeitsplatzdichte, Arbeitslosenquote, Arbeitnehmerereinkommen, Frauenerwerbsquote und Bildungsstand der Erwerbstätigen
- **Wirtschaft & Innovation:** Indikatoren zu Gründungsintensität, Unternehmensbestand und Beschäftigten in wissensintensiven Zukunftssektoren
- **Lebensqualität:** Indikatoren zu Kriminalität, kommunaler Schuldenlast, Ärztedichte und zum Angebot an Kindertagesheimen

Die nachstehende Abbildung gibt einen Überblick über alle Indikatoren, die für das Zukunftsranking der österreichischen Bezirke verwendet wurden.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Tabelle 13: Übersicht über die verwendeten Indikatoren

Säulen	Niveau	Dynamik
Demografie	Fertilitätsrate 2016	Veränderung 2013-2016
	Anteil junger Erwachsener (15-29 Jahre) an der Gesamtbevölkerung 2017	Veränderung 2014-2017
	Wanderungssaldo junger Erwachsener (15-29 Jahre) 2016 je Einwohner	Veränderung 2013-2016
Arbeitsmarkt	Arbeitsplatzdichte (Erwerbstätige je Einwohner) 2015	Veränderung 2012-2015
	Arbeitslosenquote 2017	Veränderung 2014-2017
	Arbeitnehmerbruttoeinkommen pro Kopf 2016	Veränderung 2013-2016
	Erwerbstätige mit tertiärer Ausbildung in % aller Erwerbstätigen 2015	Veränderung 2012-2015
	Erwerbstätige mit Pflichtschulabschluss in % aller Erwerbstätigen 2015	Veränderung 2012-2015
	Frauenenerwerbsquote 2015	Veränderung 2012-2015
Wirtschaft & Innovation	Gründungen je 1.000 Einwohner 2016	Veränderung 2013-2016
	Erwerbstätige im Sektor der wissensintensiven Dienstleistungen in % der Erwerbstätigen 2015	Veränderung 2012-2015
	Erwerbstätige im High-Tech-Produktionssektor in % der Erwerbstätigen 2015	Veränderung 2012-2015
	Erwerbstätige im IKT-Sektor in % der Erwerbstätigen 2015	Veränderung 2012-2015
	Anzahl Unternehmen mit >100 Mitarbeitern je 1.000 Einwohner 2016	Veränderung 2013-2016
	Aktive Wirtschaftskammer-Mitglieder je 1.000 Einwohner 2016	Veränderung 2013-2016
Lebensqualität	Straftaten je 1.000 Einwohner 2016	Veränderung 2013-2016
	Kindertagesstätten je 1.000 Einwohner 2016	Veränderung 2013-2016
	Arztpraxen/freiberufliche Ärzte je 1.000 Einwohner 2015	Veränderung 2012-2015
	Kommunalschulden je Einwohner 2016	Veränderung 2013-2016

Neben der thematischen Unterteilung der Indikatoren wurden diese ebenfalls hinsichtlich der Dimensionen „**Niveau**“ und „**Dynamik**“ ausgewertet und zwei entsprechende Teilindizes gebildet. Der Index „Niveau“ bildet anhand der aktuellsten verfügbaren Daten zu den 19 Indikatoren die Ist-Situation bzw. den Status-Quo in den Bezirken ab. Der Index „Dynamik“ zeigt die Entwicklung der Bezirke im Zeitverlauf basierend auf den entsprechenden Veränderungswerten der Indikatoren. Dadurch werden die generelle Standortstärke der Bezirke sowie auch deren Entwicklung in den vergangenen Jahren im Ranking abgebildet.

Da sich die Bezirke in ihrer Größe und Einwohnerzahl erheblich unterscheiden, wurden Größeneffekte relativiert, sodass größere Bezirke nicht durch die Betrachtung von absoluten Daten bevorzugt werden. Dazu wurden die relevanten Indikatoren gewichtet: Die Gewichtung erfolgte entweder mittels der Bevölkerung eines Bezirks oder mittels der jeweiligen Grundgesamtheit (zB Erwerbstätige, Altersgruppen o.ä.). Damit wurde für alle Bezirke die Chancengleichheit sichergestellt.



Um die verschiedenen gewichteten Indikatoren mit ihren unterschiedlichen Ausprägungen und Größen miteinander vergleichen zu können, wurden diese einer statistischen Standardisierung unterzogen. Dabei wurden für die gewichteten Indikatoren sogenannte „z-Werte“ gebildet, die in Abhängigkeit vom Mittelwert der Werte aller Regionen bei einem Indikator anzeigen, wie gut ein Bezirk im Vergleich zu den restlichen Bezirken in diesem Indikator abschneidet. Allgemein ausgedrückt gilt, dass ein Bezirk, der bei einem Indikator besser als der Durchschnitt aller österreichischen Bezirke ist, einen positiven z-Wert aufweist. Liegt der Bezirk unter dem Durchschnitt, so zeigt er einen negativen z-Wert. Je höher der z-Wert eines Bezirks, desto weiter liegt er über dem Durchschnitt aller österreichischen Bezirke. Dieses Verfahren der Standardisierung erlaubt eine objektive Interpretation der Rohwerte und einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Indikatoren und Regionen, sodass zB die Indikatoren „Anteil der Erwerbstätigen mit Tertiärabschluss“ und „Unternehmensgründungen je 1.000 Einwohner“ miteinander verglichen werden können und im Ranking dieselbe Dimension haben.

Da die für die Berechnung des Index verwendeten standardisierten Werte anzeigen, wie stark die Bezirke über oder unter dem Mittelwert liegen, könnten Ausreißer – also außergewöhnlich hohe oder niedrige Werte einzelner Bezirke – das Ranking beeinflussen, in dem sie den Mittelwert überproportional senken oder heben. Daher wurden die gewichteten Indikatoren vor der Standardisierung einer Prüfung der „Schiefe“ unterzogen. Eine Schiefe, die einen Wert über 1 oder unter -1 aufweist, weist darauf hin, dass eine Verteilung signifikant von einer Normalverteilung abweicht und statistische Verfahren, die den Mittelwert einbeziehen, sind sensibel gegenüber Ausreißern und Extremwerten. Falls nötig, wurde eine sogenannte „Box-Cox-Transformation“ der Daten durchgeführt, um eine schiefe Verteilung zu stauchen bzw. zu strecken und den Einfluss von Ausreißern zu verringern. Somit wurde der Einfluss einzelner Parameter vergleichbar gehalten.

Auf Basis der ermittelten z-Werte der Bezirke in den einzelnen Indikatoren des Rankings wurden zuerst die Ergebniswerte („Score“) in den vier Säulen – Demografie, Arbeitsmarkt, Wirtschaft & Innovation, Lebensqualität – jeweils für die beiden Dimensionen „Niveau“ und „Dynamik“ gebildet und aus diesen der Ergebniswert der Bezirke in den einzelnen Säulen gebildet. Dabei erhielten alle Indikatoren die gleiche Gewichtung. Anschließend wurden die Ergebniswerte der Bezirke in den vier Säulen und den jeweiligen beiden Dimensionen „Niveau“ und „Dynamik“ zu je einem Gesamtindex „Dynamik“ und „Niveau“ zusammengeführt (ebenfalls unter gleicher Gewichtung aller Säulen) und aus diesen beiden Indizes letztlich der Finalindex gebildet, wobei wiederum eine Gewichtung zu gleichen Teilen erfolgte.

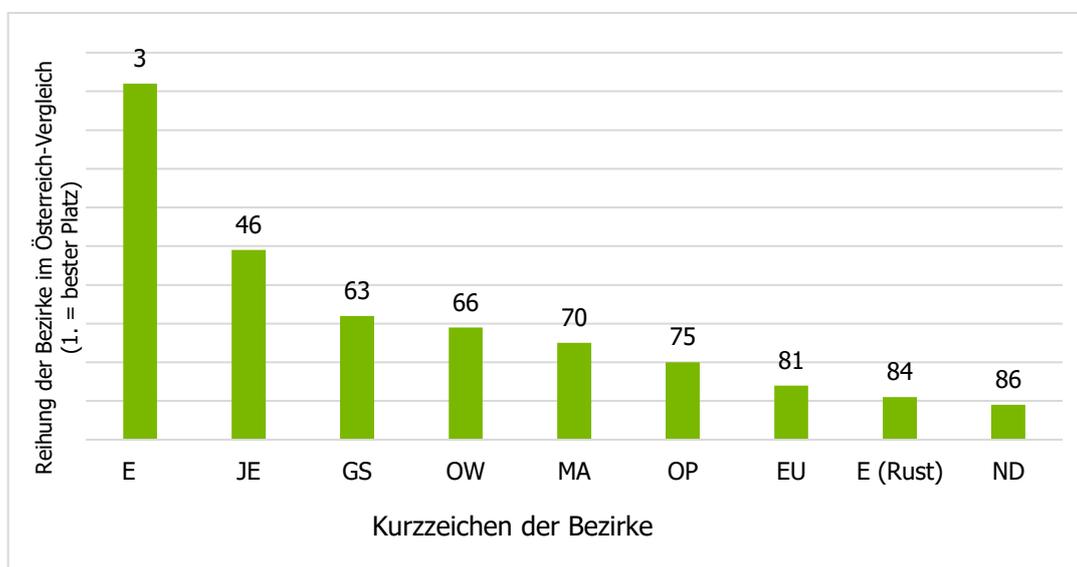


3 Bundesländerergebnisse

3.1 Burgenland

Mit Eisenstadt (Stadt) hat das Burgenland einen Bezirk unter den Top-3 im österreichischen Gesamtranking, der damit zu den besten Bezirken Österreichs zählt. Die weiteren acht Regionen sind hingegen eher im Mittelfeld zu finden. Am besten schneidet das Burgenland bei den Indikatoren im Bereich Wirtschaft & Innovation ab – hier liegen die Bezirke Güssing, Jennersdorf und Eisenstadt (Stadt) unter den Top-10.

Abbildung 6: Platzierung der Bezirke Burgenlands im Zukunftsranking



Der Bezirk **Eisenstadt (Stadt)** ist die drittbeste Region im Österreichvergleich. Die hervorragende Platzierung Eisenstadts (Stadt) zeigt sich insbesondere darin, dass der Bezirk das beste Niveau bei den Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten aufweist und bei der Entwicklung der demografischen Indikatoren unter den Top-5 Österreichs liegt. Insbesondere bei den Indikatoren Arbeitsplatzdichte (1,6 Arbeitsplätze/Einwohner) und Erwerbstätige im Sektor der wissensintensiven Dienstleistungen (62 % der Erwerbstätigen) liegt Eisenstadt an der Spitze.

Jennersdorf liegt mit Platz 46 im österreichischen Mittelfeld. Die größte Stärke des Bezirks liegt dabei in der Dynamik der Wirtschafts- und Innovationsindikatoren in den letzten Jahren, insbesondere bei der Steigerung der Unternehmensdichte, der Gründungen und der Anzahl an Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern. Trotz einer positiven Entwicklung im Hinblick auf die Anzahl der Erwerbstätigen mit Pflichtschulabschluss, der Frauenerwerbsquote und der Arbeitslosenquote hat Jennersdorf den größten Aufholbedarf bei den Arbeitsmarkt-Indikatoren, etwa bei der



Arbeitsplatzdichte oder den Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss.

Drittbester Bezirk des Burgenlands ist **Güssing** mit Rang 63. Dabei wird ersichtlich, dass die Region in Wirtschaft & Innovation zu den besten Regionen Österreichs zählt – so belegt Güssing bei der Entwicklung der Wirtschafts- und Innovationsindikatoren den 1. Platz. Die größten Potenziale nach oben liegen bei den demografischen Indikatoren sowie bei den Arbeitsmarktdaten – wesentliche Hebel liegen in der Geburtenrate, der Frauenerwerbsquote, den Erwerbstätigen mit Pflichtschulabschluss und der Arbeitslosenquote.

Der Bezirk **Oberwart** liegt an 66. Stelle im Österreichvergleich. Dabei zeigt sich, dass Oberwart bei den Gesamtwerten der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Lebensqualitätsindikatoren weitestgehend im Österreichdurchschnitt liegt. Am besten schneidet der Bezirk mit Platz 10 beim Niveau der Lebensqualität ab (niedrige Kriminalitätsrate, geringe Kommunalschulden).

Den 70. Rang nimmt der Bezirk **Mattersburg** ein. Insbesondere bei der Entwicklung der Indikatoren zur Demografie und zur Lebensqualität liegt der Bezirk leicht über dem Österreichdurchschnitt. Den größten Aufholbedarf hat die Region bei den Indikatoren zum Arbeitsmarkt, insbesondere bei der Arbeitsplatzdichte und der Frauenerwerbsquote.

Der Bezirk **Oberpullendorf** weist die besten Niveauindikatoren im Bereich der Lebensqualität in Österreich auf, dennoch liegt die Region mit dem 75. Platz im hinteren Drittel im Österreichvergleich. In Wirtschaft & Innovation liegt der Bezirk deutlich über dem Durchschnitt (insbesondere bei den Gründungen). Das größte Verbesserungspotenzial verzeichnet Oberpullendorf bei den Arbeitsmarkt- und Demografieindikatoren, in diesen beiden Säulen liegt die Region im unteren Viertel.

Im Gesamtranking liegt der Bezirk **Eisenstadt-Umgebung** an 81. Stelle. Bei den Indikatoren zu Wirtschaft & Innovation, Arbeitsmarkt und Lebensqualität liegt die Region weitestgehend im guten österreichischen Durchschnitt. Beim Niveau der Gründungsintensität und beim Pro-Kopf-Einkommen ist Eisenstadt-Umgebung jeweils unter den Top-10-Bezirken zu finden. Allerdings gibt es große Aufholbedarfe bei der Demografie (zB Fertilitätsrate).

Beim Arbeitsmarkt verzeichnet der Bezirk **Rust (Stadt)** ein sehr gutes Niveau (Platz 5) und zählt insbesondere bei den Erwerbstätigen mit tertiärer Ausbildung, der Arbeitslosenquote und dem Einkommen pro Kopf zu den zehn besten österreichischen Regionen. Dennoch liegt Rust (Stadt) nur auf dem 84. Rang des Rankings. So hat der Bezirk etwa großen Aufholbedarf bei den demografischen Indikatoren – insbesondere beim Anteil junger Erwachsener und dem Wanderungssaldo junger Erwachsener.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

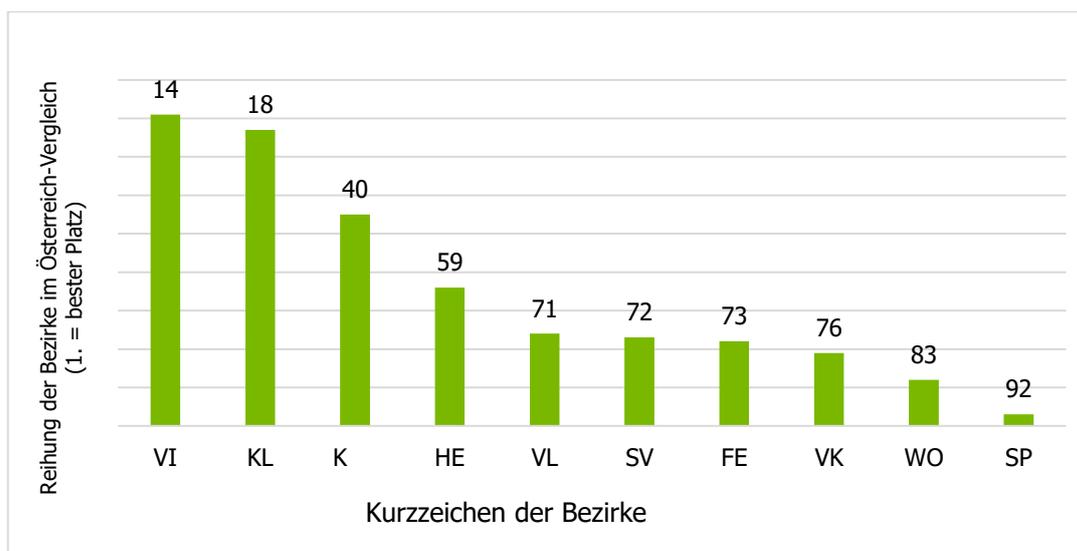
Bei der Entwicklung der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt-Indikatoren liegt **Neusiedl am See** weitgehend im Österreichdurchschnitt, allerdings liegt der Bezirk im Gesamtranking mit dem 86. Rang im hinteren Drittel. Potenziale zur Verbesserung liegen vor allem bei den Indikatoren zur Demografie, etwa beim Anteil junger Erwachsener und der Geburtenrate, sowie bei den Indikatoren zur Lebensqualität (zB Kriminalitätsrate).



3.2 Kärnten

Kärnten liegt mit zwei Bezirken im Spitzenfeld des österreichischen Gesamtrankings. Beste Region Kärntens ist dabei der Bezirk Villach (Stadt) mit Rang 14, gefolgt von Klagenfurt Land (Platz 18) und Klagenfurt Stadt (Rang 40). Die besten Ergebnisse erzielt Kärnten im Bereich der Lebensqualität: Sieben von zehn Bezirken liegen hier im oberen Mittelfeld, mit Feldkirchen und Klagenfurt (Stadt) weist Kärnten sogar zwei Top-10-Platzierungen auf.

Abbildung 7: Platzierung der Bezirke Kärntens im Zukunftsranking



Der beste Bezirk Kärntens liegt mit **Villach (Stadt)** an 14. Stelle im Österreichvergleich. Die gute Platzierung ist vor allem auf die Indikatoren zu Wirtschaft & Innovation, Lebensqualität und Arbeitsmarkt zurückzuführen. Insbesondere beim Niveau der Wirtschafts- und Innovationsindikatoren liegt Villach (Stadt) unter den Top-10-Bezirken (höchster Anteil an Erwerbstätigen im IKT-Sektor). Im Bereich der Lebensqualität zählt Villach zu den zehn besten Regionen hinsichtlich seiner Entwicklung in den letzten Jahren (Senkung der Kriminalitätsrate und der Kommunalschulden).

Klagenfurt Land zählt mit Platz 18 im Gesamtranking zu den zwanzig besten österreichischen Bezirken. Die besten Werte erzielt Klagenfurt Land vor allem in der Dynamik der Wirtschafts- und Innovationsindikatoren (höchstes Wachstum bei den Erwerbstätigen im High-Tech-Produktionssektor) und bei den Dynamikindikatoren zur Lebensqualität (Verbesserung in der Versorgung der Bevölkerung mit Kindertagesstätten). Trotz eines starken Zuzugs junger Erwachsener in den letzten Jahren weist Klagenfurt Land einen gewissen Aufholbedarf bei den demografischen Indikatoren auf.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Auf Platz 40 findet sich der Bezirk **Klagenfurt (Stadt)** im Österreichvergleich im oberen Mittelfeld wieder. Bei den Indikatoren zur Lebensqualität verzeichnet der Bezirk die besten Ergebnisse – hier zählt Klagenfurt (Stadt) zu den besten zehn Regionen des Rankings. Auch bei der Niveau-Betrachtung der Wirtschafts- und Innovationsindikatoren sowie der Arbeitsmarktdaten zeigen sich Topplatzierungen im Ranking. Potenzial zur Verbesserung liegt insbesondere bei den demografischen Indikatoren, etwa beim Anteil junger Erwachsener an der Bevölkerung.

Bei der Lebensqualität weist der Bezirk **Hermagor** ein sehr gutes Niveau (Platz 8) auf und liegt insbesondere bei der Kriminalitätsrate, den Kommunalschulden und der Ärztedichte besser als der österreichische Durchschnitt. Dennoch liegt Hermagor auf Platz 59 im Gesamtranking. Den größten Aufholbedarf hat der Bezirk bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren, v.a. bei den Gründungen und den Beschäftigten im wissensintensiven Dienstleistungssektor sowie in der High-Tech-Produktion.

Den 71. Rang nimmt der Bezirk **Villach Land** ein. Während die Region in der Lebensqualität über dem Österreichdurchschnitt liegt (Senkung der Kriminalitätsrate in den letzten Jahren, geringe Kommunalschulden), befindet sich Villach Land bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren (Gründungen, Unternehmensdichte) und Demografie (Anteil und Zuzug junger Erwachsener) im hinteren Mittelfeld.

Obwohl **Sankt Veit an der Glan** zu den Top-20-Bezirken bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren zählt (positive Gründungsentwicklung, hoher Anteil an IKT-Beschäftigten), liegt die Region an 72. Stelle im österreichweiten Vergleich. Wie die Mehrheit der Bezirke Kärntens weist auch Sankt Veit an der Glan den größten Aufholbedarf bei den Indikatoren zur Demografie auf, insbesondere bei der Fertilitätsrate und dem Anteil junger Erwachsener an der Gesamtbevölkerung.

Der Bezirk **Feldkirchen** weist Top-Indikatoren zur Lebensqualität (Platz 6) etwa hinsichtlich der Anzahl an Kindertagesstätten/Einwohner und der Steigerung der Ärztedichte auf. Dennoch liegt der Bezirk im Gesamtranking auf Platz 73 und damit im unteren Drittel im Österreichvergleich. Dies begründet sich vor allem durch die geringen Ergebniswerte bei den Indikatoren zu Wirtschaft & Innovation (Rang 81), Arbeitsmarkt (Rang 72) und Demografie (ebenfalls Rang 72).

Völkermarkt liegt an 76. Stelle im Österreichvergleich. Dabei zeigt sich, dass der Bezirk mit Platz 5 ein sehr gutes Niveau hinsichtlich der Werte zur Lebensqualität (geringe Kommunalschulden, niedrige Kriminalitätsrate) hält. Allerdings gibt es Aufholbedarf bei den demografischen Indikatoren, den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren sowie den Arbeitsmarktdaten.



Der Bezirk **Wolfsberg** zählt bei der Wirtschafts- und Innovationsdynamik zum oberen Mittelfeld – v.a. im Hinblick auf die Steigerung der Anzahl der Wirtschaftskammermitglieder/Einwohner und der Anzahl der IKT-Beschäftigten. Die Region nimmt im Österreichvergleich die 83. Stelle ein, weil sie in den Bereichen Demografie und Arbeitsmarkt unter dem österreichischen Durchschnitt liegt.

Spittal an der Drau liegt auf Rang 92 im Gesamtranking. Der Bezirk kann mit dem österreichweit viertniedrigsten Anteil an Erwerbstätigen mit Pflichtschulabschluss an den gesamten Erwerbstätigen aufwarten, dennoch wird ersichtlich, dass Spittal an der Drau bei allen vier betrachteten Indikatorenbereichen im hinteren Mittelfeld liegt. Der größte Aufholbedarf besteht vor allem bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren.



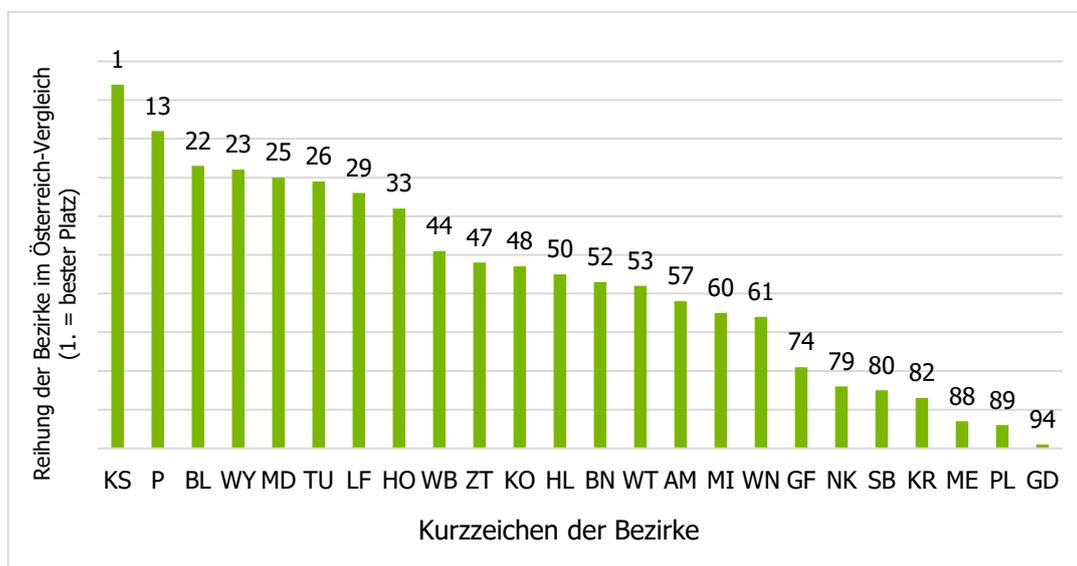
1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

3.3 Niederösterreich

Mit dem Bezirk Krems an der Donau (Stadt) stellt Niederösterreich den „Gewinner“ des österreichweiten Rankings. Weitere sechs niederösterreichische Regionen befinden sich unter den besten 30 Bezirken Österreichs. In allen vier Indikatorenbereichen sind niederösterreichische Bezirke unter den fünf besten Österreichs zu finden – im Arbeitsmarkt- und Demografie-Ranking nimmt Niederösterreich sogar jeweils den 1. Platz ein.

In weiterer Folge werden die Ergebnisse der zehn besten Bezirke Niederösterreichs dargestellt.

Abbildung 8: Platzierung der Bezirke Niederösterreichs im Zukunftsranking



Der niederösterreichische Bezirk **Krems an der Donau (Stadt)** weist von allen österreichischen Regionen die beste Gesamtwertung auf. Die Spitzenplatzierung zeigt sich insbesondere darin, dass der Bezirk bei den demografischen Indikatoren auf dem 1. Platz (größte Steigerung der Geburtenrate, hoher Wanderungssaldo junger Erwachsener) und auch in der Dynamik der Indikatoren zur Lebensqualität (stärkste Senkung der Kommunalschulden um 780 €/Einwohner, Erhöhung der Ärztedichte) an erster Stelle liegt. Bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren sowie den Arbeitsmarktdaten erzielt Krems an der Donau (Stadt) ebenfalls hervorragende Ergebnisse.

Mit Rang 13 zählt **Sankt Pölten (Stadt)** zu den Top-15 Regionen in Österreich. Zurückzuführen ist diese gute Platzierung insbesondere auf die Arbeitsmarktdaten (v.a. hervorragendes Niveau und Entwicklung der Arbeitsplatzdichte) sowie die Wirtschafts- und Innovationsindikatoren (hohe Anzahl an großen Betrieben sowie viele Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungen) – hier zählt Sankt Pölten



(Stadt) jeweils zu den zehn besten österreichischen Regionen. Einen gewissen Aufholbedarf hat der Bezirk hinsichtlich der Lebensqualität (etwa bei Kriminalitätsrate und den Kindertagesstätten).

Drittbester Bezirk Niederösterreichs ist **Bruck an der Leitha** mit Rang 22. Die besten Ergebnisse erzielt die Region bei der Dynamik der Demografie-Indikatoren insbesondere aufgrund der Erhöhung des Anteils junger Erwachsener in den letzten Jahren. In Wirtschaft & Innovation sowie beim Arbeitsmarkt liegt Bruck an der Leitha im oberen Mittelfeld. So weist der Bezirk eine hohe Gründungsintensität und zahlreiche Beschäftigte in den wissensintensiven Dienstleistungen auf, auch liegt das Pro-Kopf-Einkommen mit € 34.105 an dritter Stelle in Österreich.

Waidhofen an der Ybbs (Stadt) zählt bei den demografischen Indikatoren sowohl in der Dynamik (überdurchschnittliche Steigerung des Anteils junger Erwachsener an der Gesamtbevölkerung) als auch beim Niveau (höchste Geburtenrate in Österreich) zu den besten österreichischen Regionen (Rang 2). Im Gesamtranking liegt Waidhofen an der Ybbs (Stadt) an 23. Stelle. Allerdings besteht vor allem bei den Indikatoren zur Lebensqualität hinsichtlich Kriminalitätsrate, Kindertagesstätten und Kommunalschulden Aufholbedarf.

Im Österreichvergleich nimmt **Mödling** den 25. Platz ein. Eine Detailbetrachtung zeigt, dass der Bezirk bei den Arbeitsmarkt-Indikatoren an der Spitze liegt, zB durch das höchste Pro-Kopf-Einkommen von € 38.449 pro Einwohner. Weiters erzielt die Region eine Topplatzierung bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren (Platz 1 bei Unternehmensdichte, hohe Anzahl an großen Betrieben). Allerdings liegt Mödling bei den demografischen Indikatoren unter dem Österreichdurchschnitt (niedrige Geburtenrate, geringer Zuzug von jungen Erwachsenen).

Der Bezirk **Tulln** liegt im Gesamtranking auf dem 26. Platz und damit im besten Drittel. Ein sehr gutes Ergebnis zeigt der Bezirk bei den Arbeitsmarktdaten (Rang 11), insbesondere aufgrund des hohen Pro-Kopf-Einkommens von € 32.633. Bei den Indikatoren zu Lebensqualität liegt der Bezirk im hinteren Mittelfeld, etwa aufgrund der geringeren Anzahl an Kindertagesstätten, bei den Demografie-Werten wird ein geringer Anteil junger Erwachsener an der Gesamtbevölkerung sichtbar.

Lilienfeld liegt mit Rang 29 im besten Drittel im Österreichvergleich. Sehr gute Werte verzeichnet der Bezirk in der Entwicklung der Demografie-Indikatoren (überdurchschnittliche Steigerung der Fertilitätsrate, Zuzug junger Erwachsener) sowie in der Dynamik der Lebensqualität-Indikatoren (Steigerung der Anzahl der Kindertagesstätten) – in diesen Bereichen zählt Lilienfeld zu den zehn besten Regionen. Aufholpotenzial im Österreichvergleich liegt allerdings bei den Arbeitsmarktdaten, insbesondere der niedrige Akademikeranteil an den Beschäftigten und der hohe Anteil an Erwerbstätigen mit Pflichtschulabschluss drücken die Werte.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Der Bezirk **Horn** nimmt im Österreichranking den 33. Platz ein und liegt bei den Indikatoren zu Wirtschaft & Innovation, Arbeitsmarkt und Demografie über dem Österreichdurchschnitt. So weist der Bezirk etwa den zehnthöchsten Anteil österreichweit bei den Beschäftigten im IKT-Sektor und eine hohe Gründungsrate auf. Verbesserungspotenzial für Horn liegt bei den Indikatoren zur Lebensqualität, etwa im Hinblick auf die Kommunalschulden und der Kriminalitätsrate.

Bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren zählt **Wiener Neustadt (Land)** u.a. aufgrund der hohen Anzahl und überdurchschnittlichen Entwicklung der Unternehmensdichte in den letzten Jahren sowie der zahlreichen Gründungen zu den 13 besten Regionen Österreichs. Im Gesamtranking liegt der Bezirk auf Rang 44. Obwohl Wiener Neustadt (Land) eine positive Entwicklung in Hinblick auf die Frauenerwerbsquote, die Beschäftigten mit Pflichtschulabschluss und das Pro-Kopf-Einkommen aufweist, hat der Bezirk einen gewissen Aufholbedarf bei den Arbeitsmarkt-Indikatoren, etwa bei der Arbeitslosenquote und der Arbeitsplatzdichte.

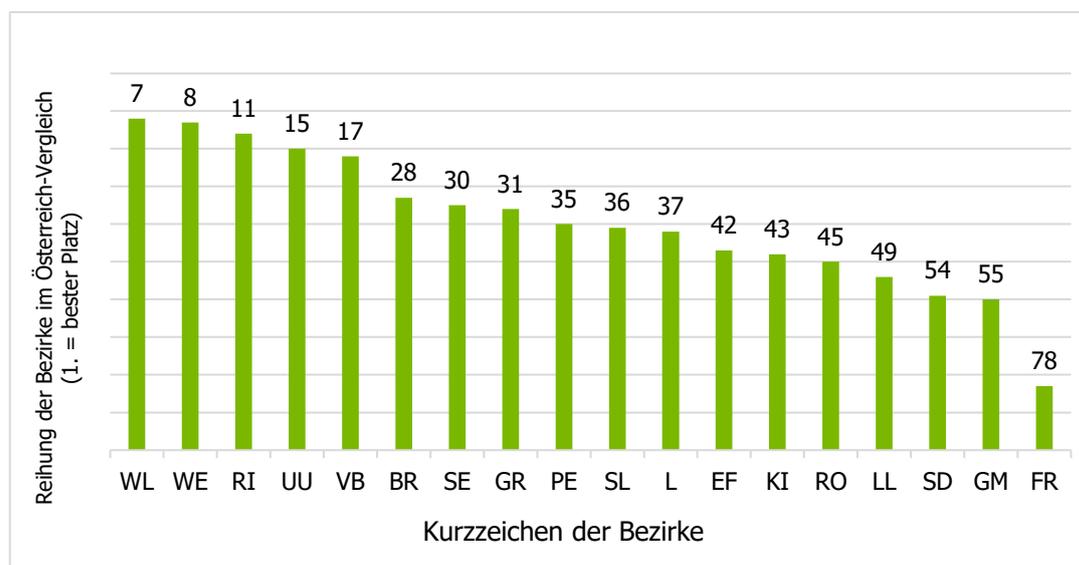
Im Österreichvergleich ist **Zwettl** (Platz 47) der Bezirk mit den zweitbesten Ergebniswerten bei der Lebensqualität – so zählt die Region etwa zu den Top-5-Bezirken mit den geringsten Straftaten. In der Dynamik der Wirtschafts- und Innovationsindikatoren erreicht Zwettl ebenfalls eine Top-10-Platzierung, weil die Unternehmensdichte und die Anzahl der IKT-Beschäftigten gesteigert werden konnte. Potenziale der Region liegen insbesondere bei der Verbesserung der demografischen Indikatoren insbesondere beim Anteil an jungen Erwachsenen und der Geburtenrate.



3.4 Oberösterreich

Im österreichischen Gesamtranking liegen sowohl Wels-Land (Rang 7) als auch Wels (Stadt) (Rang 8) unter den Top-10-Platzierten, mit Ried im Innkreis, Urfahr-Umgebung und Vöcklabruck zählen drei weitere oberösterreichische Bezirke zu den Top-20 in Österreich. Die besten Platzierungen erzielt Oberösterreich in Hinblick auf die Demografie-Indikatoren: 17 oberösterreichische Bezirke liegen hier im oberen Mittelfeld, Linz (Stadt) und Schärding zählen sogar zu den besten zehn österreichischen Regionen im Demografie-Ranking.

Abbildung 9: Platzierung der Bezirke Oberösterreichs im Zukunftsranking



In weiterer Folge werden die Ergebnisse der zehn besten Bezirke Oberösterreichs sowie der Landeshauptstadt Linz dargestellt.

Der beste oberösterreichische Bezirk ist **Wels-Land**, der auf Platz 7 im Gesamtranking liegt. Bei den Arbeitsmarkt-Indikatoren verzeichnet die Region mit Rang 9 eine Top-10-Platzierung im Österreichvergleich, was insbesondere auf die zweithöchste Frauenerwerbsquote zurückzuführen ist. Weiters zählt Wels-Land bei den Indikatoren zur Lebensqualität aufgrund der überdurchschnittlichen Verbesserung der Ärztedichte sowie bei den Demografie-Indikatoren (vierthöchste Fertilitätsrate) zu den 20 besten Bezirken in Österreich. Bei Wirtschaft & Innovation liegt Wels-Land weitestgehend im Österreichdurchschnitt.

Wels (Stadt) folgt mit Rang 8 im österreichischen Ranking. Die Top-10-Platzierung begründet sich insbesondere dadurch, dass der Bezirk die besten Indikatoren zur Lebensqualität aller österreichischen Bezirke (zweitgrößte Senkung der Kommunalschulden, überdurchschnittliche Senkung der Kriminalitätsrate) und das drittbeste Niveau bei den demografischen Indikatoren (hohe Fertilitätsrate, hoher Anteil an jungen Erwachsenen) aufweist. Obwohl Wels (Stadt) die vierthöchste



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Arbeitsplatzdichte verzeichnet, liegt der Bezirk bei weiteren Arbeitsmarkt-Indikatoren im hinteren Bereich (zB Erwerbstätige mit Pflichtschulabschluss, Frauenerwerbsquote, Arbeitslosenquote).

Der Bezirk **Ried im Innkreis** belegt im Gesamtranking den 11. Platz und liegt in den Bereichen Wirtschaft & Innovation, Demografie, Arbeitsmarkt und Lebensqualität im besten Drittel. Ein sehr gutes Ergebnis erzielt die Region bei den Demografie-Indikatoren – hier belegt Ried im Innkreis Rang 12, insbesondere aufgrund der überdurchschnittlich hohen Geburtenrate und dem hohen Anteil junger Erwachsener. Auch die Anzahl der Kindertagesstätten konnte in den letzten Jahren deutlich erhöht werden.

Den 15. Rang im Gesamtranking nimmt **Urfahr-Umgebung** ein. Insbesondere bei den Indikatoren zum Arbeitsmarkt zählt die Region zu den drei besten Bezirken im Österreichvergleich – dabei erzielt Urfahr-Umgebung eine Top-Platzierung sowohl im Niveau (vierthöchstes Pro-Kopf-Einkommen, hohe Frauenerwerbsquote, geringe Arbeitslosenquote) als auch in der Dynamik (vierthöchste Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens, Steigerung der Beschäftigten mit tertiärer Ausbildung). Verbesserungspotenzial besteht etwa bei der Unternehmensdichte.

Vöcklabruck liegt im Österreichvergleich an 17. Stelle. Die besten Ergebnisse erzielt der Bezirk im Bereich Wirtschaft & Innovation, v.a. aufgrund der hohen Anzahl an Beschäftigten im High-Tech-Produktionssektor. Auch ist die Fertilitätsrate die siebthöchste in Österreich, die Kriminalitätsrate konnte in den letzten Jahren maßgeblich gesenkt werden. Bei den Indikatoren zu Demografie, Arbeitsmarkt und Lebensqualität liegt die Region jeweils über dem Österreichdurchschnitt.

Der Bezirk **Braunau am Inn** findet sich auf dem 28. Platz, was insbesondere auf die demografischen Indikatoren, die über dem österreichischen Durchschnitt liegen (insbesondere der Wanderungssaldo junger Erwachsener), und die hohe Anzahl an Beschäftigten im High-Tech-Produktionssektor zurückzuführen ist. Bei den weiteren Wirtschafts- und Innovationsindikatoren, den Arbeitsmarktdaten sowie den Indikatoren zu Lebensqualität liegt der Bezirk Braunau im Mittelfeld des Gesamtrankings.

Steyr (Stadt) liegt im Österreichranking auf Rang 30 und zählt in der Niveau-Betrachtung der Wirtschafts- und Innovationsindikatoren insbesondere durch den höchsten Anteil an Beschäftigten im High-Tech-Produktionssektor zu den siebtbesten Regionen Österreichs. Aufholpotenzial liegt bei den Indikatoren zur Lebensqualität, wo Steyr aufgrund der hohen Kriminalitätsrate und der vergleichsweise geringen Ausstattung mit Kindertagesstätten im hinteren Feld liegt.



Grieskirchen liegt mit dem 31. Platz im obersten Drittel aller österreichischen Bezirke. Die besten Ergebnisse erzielt die Region bei den demografischen Indikatoren, weil sie eine überdurchschnittlich hohe Fertilitätsrate und einen hohen Anteil junger Erwachsener aufweist. Verbesserungspotenzial verzeichnet Grieskirchen bei den Indikatoren zur Lebensqualität (zB Ärztedichte) sowie den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren (zB Gründungen/Einwohner).

Die Stärke von **Perg**, das im Gesamtranking an 35. Stelle liegt, findet sich insbesondere in der guten Entwicklung der Arbeitsmarkt-Indikatoren (Rang 11). Dies ist etwa auf die neuntbeste Entwicklung des Pro-Kopf-Einkommens und auf die Steigerung der Arbeitsplatzdichte zurückzuführen. Die Anzahl an großen Betrieben hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt, Aufholpotenzial liegt bei den Wirtschaftsindikatoren etwa in der Steigerung der Anzahl der Beschäftigten in den wissensintensiven Dienstleistungen sowie in einer Verbesserung der Indikatoren zur Lebensqualität (etwa bei der Ärztedichte).

Auf Platz 36 ist der Bezirk **Steyr-Land** zu finden, der bei der Entwicklung der Arbeitsmarkt-Indikatoren aufgrund der zehnthöchsten Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens österreichweit zu den 15 besten Regionen zählt. Auch liegt Steyr-Land im Österreichvergleich bei der Dynamik der Wirtschaftsindikatoren leicht über dem Durchschnitt, die Niveauwerte liegen im hinteren Drittel. Verbesserungspotenzial gibt es bei den Indikatoren zur Lebensqualität.

Linz (Stadt) nimmt im Gesamtranking den 37. Platz ein. In der Niveau-Betrachtung liegt die Landeshauptstadt im österreichischen Vergleich mit dem 6. Platz im Spitzenfeld, allerdings drückt eine vergleichsweise geringere Entwicklungsdynamik die Gesamtwerte nach unten. Linz (Stadt) belegt den 4. Platz im Niveau der Wirtschaftsindikatoren (zweit höchste Anzahl an großen Betrieben, fünftmeiste IKT-Beschäftigte) sowie den 5. Platz im demografischen Niveau (viert höchste Anteil und Zuzug junger Erwachsener). Auch zeigt der Bezirk sehr gute Arbeitsmarktdaten in der Niveau-Betrachtung und belegt den 3. Rang bei der Arbeitsplatzdichte. Aufholpotenzial liegt für Linz (Stadt) in den Indikatoren zur Lebensqualität, insbesondere bei der Kriminalitätsrate und den Kommunalschulden.

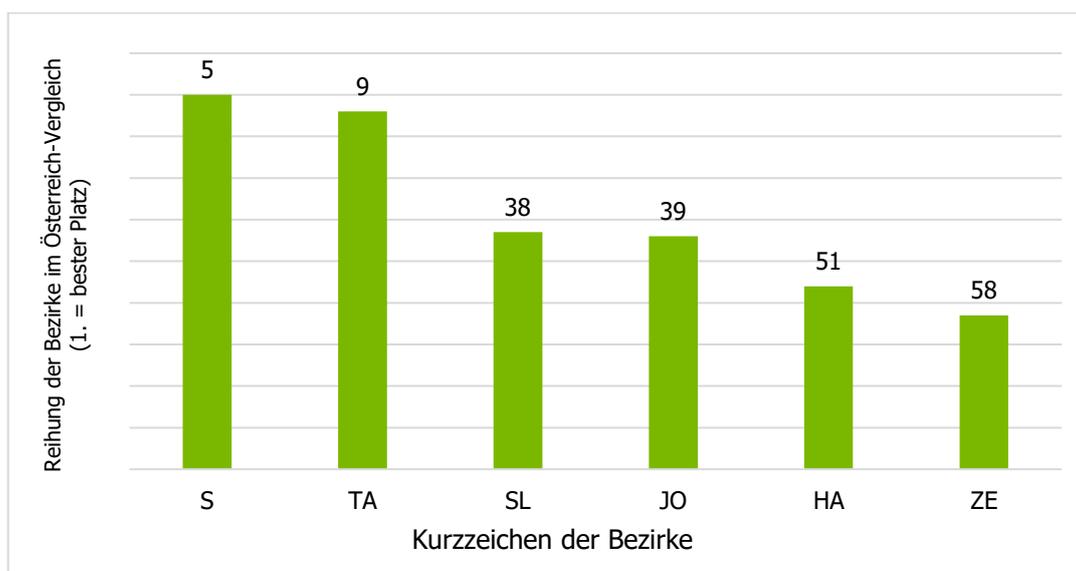


1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

3.5 Salzburg

Mit den Bezirken Salzburg (Stadt) und Tamsweg zählen in Salzburg zwei Regionen zu den zehn besten Österreichs. Die weiteren vier Bezirke liegen im Mittelfeld. Am besten schneidet Salzburg bei den Indikatoren zur Lebensqualität ab – hier weist Salzburg einerseits eine Top-10-Platzierung (Hallein) auf, andererseits liegen die übrigen fünf Bezirke im Österreichvergleich allesamt im oberen Mittelfeld.

Abbildung 10: Platzierung der Bezirke Salzburgs im Zukunftsranking



Der Bezirk **Salzburg (Stadt)** ist die fünftbeste Region im Österreichvergleich. Diese Topplatzierung begründet sich insbesondere dadurch, dass Salzburg (Stadt) ein sehr gutes Niveau in Wirtschaft & Innovation (dritthöchste Unternehmensdichte, viele große Unternehmen, hohe Anzahl an IKT-Beschäftigten und Erwerbstätigen in wissensintensiven Dienstleistungen) sowie Arbeitsmarkt (vierthöchster Akademikeranteil, neunthöchste Arbeitsplatzdichte) aufweist. Weitere Top-Werte erzielt die Region bei der Dynamik der demografischen Indikatoren (zweitbeste Region hinsichtlich Zuzug junger Erwachsener) sowie bei den Indikatoren zur Lebensqualität (hohe Ärztedichte und niedrige Kommunalschulden).

Mit **Tamsweg** auf Rang 9 weist Salzburg einen weiteren Bezirk unter den Top-10 auf. Der Grund für die hervorragende Platzierung der Region ist insbesondere auf die äußerst starke Dynamik in vielen Indikatoren zurückzuführen. Bemerkenswert ist v.a. die Entwicklung bei den demografischen Indikatoren: Zweithöchste Steigerung beim Zuzug junger Erwachsener und vierthöchste Steigerung der Fertilitätsrate. Auch in den Indikatoren zu Wirtschaft & Innovation, Arbeitsmarkt und Lebensqualität liegt Tamsweg im oberen Mittelfeld.



Drittbester Salzburger Bezirk ist **Salzburg-Umgebung** mit Platz 38. Das beste Ergebnis erzielt die Region bei den Arbeitsmarktdaten und verzeichnet etwa die dritthöchste Frauenerwerbsquote im Österreichvergleich sowie ein hohes Pro-Kopf-Einkommen. Verbesserungspotenzial weist Salzburg-Umgebung etwa bei den Wirtschaftsindikatoren (zB Gründungen, Beschäftigte im wissensintensiven Dienstleistungssektor) auf.

Der Bezirk **Sankt Johann im Pongau** liegt an 39. Stelle im Gesamtranking. Dabei zeigt sich, dass die Region bei den Indikatoren zu Demografie und Arbeitsmarkt weitgehend im Österreichdurchschnitt liegt. Sankt Johann zeigt eine überdurchschnittliche Entwicklung im wissensintensiven Dienstleistungssektor (4. Stelle in Dynamik), manche Indikatoren im Bereich Wirtschaft & Innovation zeigen noch Potenzial.

Hallein (Rang 51) zählt zu Österreichs zehn besten Bezirken hinsichtlich der Ergebniswerte bei den Indikatoren zur Lebensqualität – etwa aufgrund der hohen Anzahl an Kindertagesstätten. Weiters erzielt Hallein ein gutes Niveaueergebnis bei den Arbeitsmarktdaten (hohe Frauenerwerbsquote). Allerdings gibt es bei einer Reihe von Indikatoren insbesondere im Bereich Wirtschaft & Innovation noch Verbesserungspotenzial, etwa bei den Gründungen und der Anzahl großer Betriebe.

Zell am See findet sich im Österreichvergleich mit Platz 58 im hinteren Mittelfeld. Hier zeigt sich, dass der Bezirk bei den Indikatoren zur Lebensqualität und Demografie leicht über dem österreichischen Durchschnitt liegt. Die Gesamtplatzierung begründet sich insbesondere durch die Wirtschafts- und Innovationsindikatoren (zB geringer Anteil an Beschäftigten im High-Tech-Produktionssektor). Bei den Arbeitsmarktdaten weist Zell am See die fünfniedrigste Arbeitslosenquote Österreichs auf, dennoch besteht etwa in Hinblick auf den Akademikeranteil und das Pro-Kopf-Einkommen Aufholpotenzial.



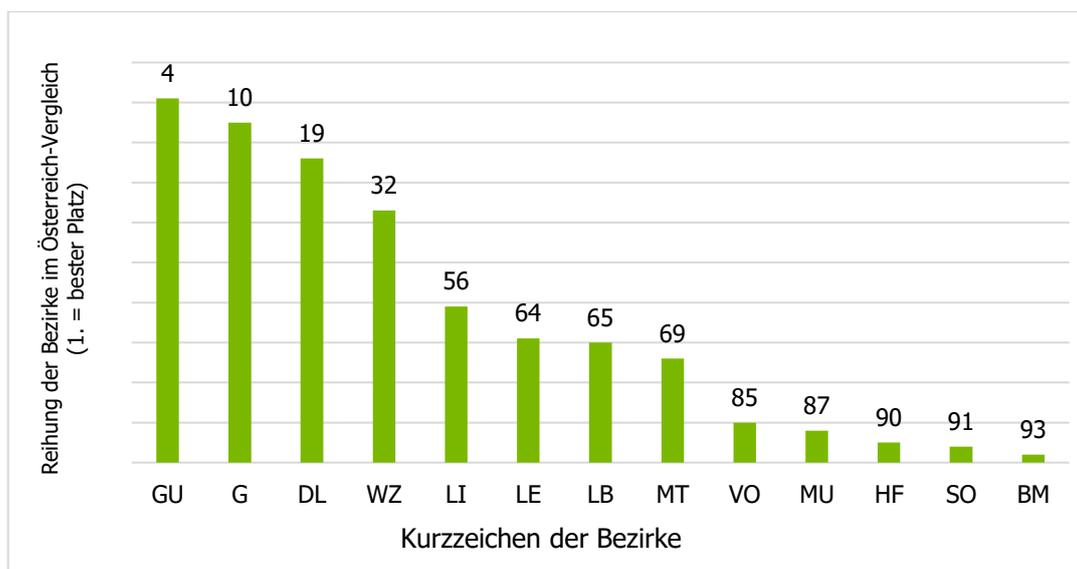
1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

3.6 Steiermark

Mit Graz-Umgebung (Rang 4) und Graz Stadt (Rang 10) ist die Steiermark mit zwei Bezirken unter den Top-10 Österreichs und mit den Bezirken Deutschlandsberg und Weiz im vorderen Drittel vertreten. In Wirtschaft & Innovation punktet die Steiermark mit fünf Regionen, die unter den Top-20 zu finden sind.

In weiterer Folge werden die Ergebnisse der zehn besten Bezirke der Steiermark dargestellt.

Abbildung 11: Platzierung der Bezirke Steiermarks im Zukunftsranking



Der beste steirische Bezirk im Gesamtranking ist **Graz-Umgebung** mit Rang 4. Die hervorragende Platzierung kommt insbesondere daher, dass die Region sowohl gute Platzierungen in der Niveau- (Rang 11) als auch in der Dynamik-Bewertung (Rang 7) aufweist. Graz-Umgebung belegt bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren vor allem durch die starke Entwicklung des wissensintensiven Dienstleistungs- und des High-Tech-Produktionssektors sowie bei den Arbeitsmarktdaten (viertbeste Entwicklung beim Akademikeranteil) Platz 2.

Mit **Graz Stadt** (Rang 10) findet sich ein zweiter steirischer Bezirk unter den Top-10-Platzierten im Österreichvergleich. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf sehr gute Niveauwerte in Wirtschaft & Innovation (viertgrößter Anteil an Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen), Demografie (zweithöchster Anteil und zweithöchster Wanderungssaldo an jungen Erwachsenen) und Arbeitsmarkt (dritthöchster Akademikeranteil). Weiters weist Graz Stadt eine hohe Ärztedichte auf, abträglich im Bereich der Indikatoren zur Lebensqualität wirken sich dievergleichsweise hohe Kriminalitätsrate und die hohen Kommunalschulden aus.



Der Bezirk **Deutschlandsberg** liegt auf Platz 19 und zählt damit zu den stärksten Regionen Österreichs im Gesamtranking. Die besten Werte erzielt Deutschlandsberg in Wirtschaft & Innovation (Rang 12) – hier punktet der Bezirk vor allem mit dem hohen Anteil an Erwerbstätigen im High-Tech-Produktionssektor. Hinsichtlich der Indikatoren zu Lebensqualität und Arbeitsmarkt zählt der Bezirk ebenfalls zu den besten 20 Regionen. Bei den demografischen Indikatoren liegt Deutschlandsberg etwas zurück.

Der Bezirk **Weiz** liegt im Gesamtranking auf Rang 32 und sticht insbesondere bei den Indikatoren zu Wirtschaft & Innovation (Platz 6 im Dynamik-Ranking – Steigerung der Unternehmensdichte, Wachstum bei den Erwerbstätigen im wissensintensiven Dienstleistungssektor) und den Arbeitsmarkt-Indikatoren (Rang 20 im Gesamtranking) hervor. Verbesserungsmöglichkeiten des Bezirks liegen v.a. bei den Indikatoren zu Demografie und Lebensqualität (zB geringe Ärztedichte).

Den 56. Rang nimmt **Liezen** im österreichweiten Ranking ein. Der Bezirk liegt in fast allen Indikatoren weitgehend im Österreichdurchschnitt und weist etwa eine hohe Unternehmensdichte sowie eine gute Entwicklung bei der Versorgung mit Kindertagesstätten auf. Das größte Potenzial für Verbesserungen liegt bei den Arbeitsmarktdaten zB in Hinblick auf die Erhöhung des Akademikeranteils und die Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens.

Leoben liegt an 64. Stelle im Österreichvergleich. Das beste Ergebnis erzielt die Region in Wirtschaft & Innovation, hier liegt Leoben im vorderen Mittelfeld und weist etwa den vierthöchsten Anteil an IKT-Beschäftigten auf. Weiters sind viele Beschäftigte im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen tätig. Insbesondere bei den Indikatoren zur Lebensqualität besteht für den Bezirk Aufholbedarf, etwa bei der Versorgung mit Kindertagesstätten.

Obwohl der Bezirk **Leibnitz** in Wirtschaft & Innovation sowie bei der Lebensqualität über dem österreichischen Durchschnitt liegt, ist die Region im gesamtösterreichischen Vergleich auf Rang 65 zu finden. Gründe hierfür liegen insbesondere darin, dass Leibnitz bei den demografischen Indikatoren (v.a. geringer Anteil an jungen Erwachsenen) sowie den Arbeitsmarktdaten (v.a. geringe Arbeitsplatzdichte) niedrigere Ergebniswerte aufweist.

Murtal erzielt aufgrund der hervorragenden Entwicklung der Anzahl der Gründungen und der Steigerung der Unternehmensdichte eine gute Platzierung bei den Indikatoren zu Wirtschaft & Innovation (Platz 19), dennoch liegt der Bezirk im Gesamtranking an 69. Stelle. Grund dafür sind die niedrigen Ergebniswerte bei den Indikatoren zur Demografie, zum Arbeitsmarkt und zur Lebensqualität.

Die Region **Voitsberg** belegt im Österreichvergleich Platz 85. Nichtsdestotrotz weist der Bezirk die zehntbeste Dynamik hinsichtlich der Arbeitsmarkt-Indikatoren



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

auf (zweithöchster Rückgang der Arbeitslosenquote, neuntgrößte Steigerung der Frauenerwerbsquote). Verbesserungspotenzial besteht insbesondere bei den demografischen Indikatoren (Fertilitätsrate) und in Wirtschaft & Innovation (Anzahl an Leitbetrieben, Anteil an Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen).

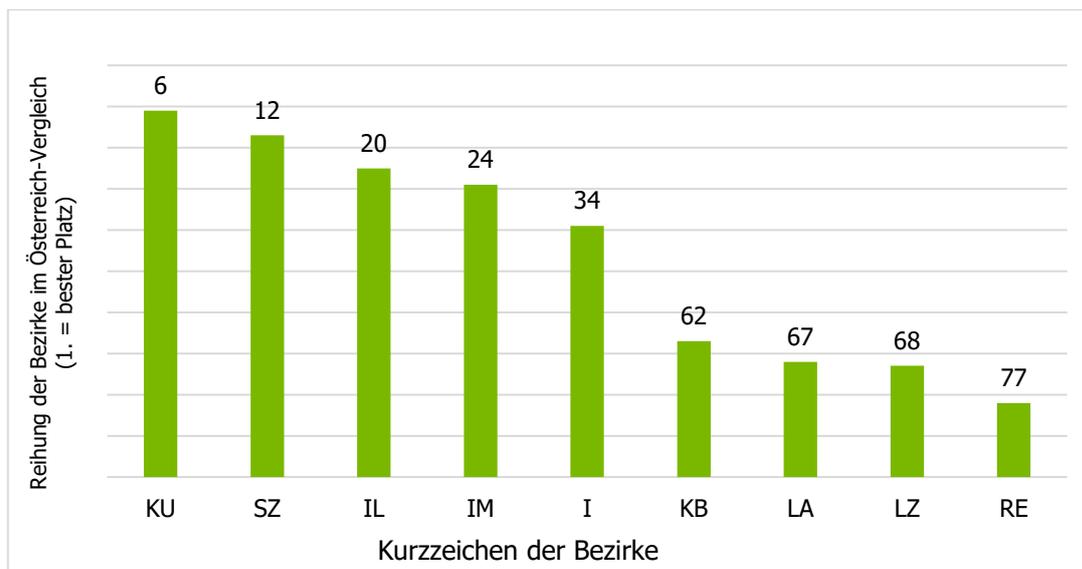
Der Bezirk **Murau** verzeichnet hervorragende Werte bei den Indikatoren zur Arbeitsmarktdynamik (Rang 8). So konnte etwa bei der Frauenerwerbsquote die dritthöchste Steigerung erzielt werden. Allerdings liegt die Region aufgrund der niedrigeren Ergebniswerte in Wirtschaft & Innovation sowie Demografie (sehr geringe Geburtenrate, geringer Anteil an jungen Erwachsenen) im Gesamtranking auf Platz 87.



3.7 Tirol

Der beste Tiroler Bezirk im Ranking ist Kufstein (Platz 6) gefolgt von Schwaz auf Platz 12. Tirol nimmt damit zwei Topplatzierungen im österreichischen Gesamtvergleich. Vier der neun Regionen sind im besten Drittel zu finden. Tirol punktet v.a. bei den Arbeitsmarktdaten und der Lebensqualität: Jeweils zwei Bezirke finden sich hier unter den Top-10-Platzierten, zwei weitere Regionen weisen eine Top-20-Platzierung auf.

Abbildung 12: Platzierung der Bezirke Tirols im Zukunftsranking



Der Bezirk **Kufstein** ist die sechstbeste Region Österreichs im Gesamtranking und kann mit sehr guten Daten sowohl in der Niveau- als auch in der Dynamik-Betrachtung aufwarten. Kufstein weist im Österreichvergleich die fünftbesten Ergebniswerte bei den Indikatoren zur Lebensqualität auf, insbesondere aufgrund der starken Senkung der Kriminalitätsrate und geringer Kommunalschulden. Auch bei den Arbeitsmarktdaten zeigt der Bezirk eine hervorragende Dynamik (Rang 4), insbesondere beim Pro-Kopf-Einkommen, bei der Arbeitslosenquote und der Arbeitsplatzdichte.

Mit **Schwaz** (Platz 12) verzeichnet Tirol eine weitere Topplatzierung im Gesamt-ranking. Maßgeblich hierfür sind die ausgezeichneten Ergebniswerte zur Lebensqualität in diesem Bezirk (Rang 3): Die Region weist Top-Werte sowohl im Niveau als auch in der Entwicklung der letzten Jahre auf (insbesondere hohe Anzahl und überdurchschnittliche Steigerung von Kindertagesstätten). Aufholpotenzial gibt es für den Bezirk Schwaz bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren.

Innsbruck-Land zeichnet sich durch Top-Werte hinsichtlich der Lebensqualität aus und liegt bei den Arbeitsmarktdaten (geringe Arbeitslosenquote, hohe Frauen-



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

erwerbsquote) über dem österreichischen Durchschnitt. Im Gesamtranking belegt der Bezirk den 20. Rang. Die Region konnte den Beschäftigungsanteil in wissensintensiven Dienstleistungen in den letzten Jahren maßgeblich erhöhen (10. Rang im Dynamik-Ranking).

Der Bezirk **Imst** liegt im Gesamtranking an 24. Stelle. Die Region zeichnet sich durch sehr gute Werte bei den demografischen Indikatoren (hoher Anteil junger Erwachsener an der Bevölkerung und beste Entwicklung beim Zuzug junger Erwachsener), eine niedrige Arbeitslosenquote sowie durch sehr gute Indikatoren in der Arbeitsmarkt-Dynamik aus (größte Steigerung der Frauenerwerbsquote, dritthöchste Senkung der Arbeitslosenquote). Bei manchen Wirtschafts- und Innovationsindikatoren zeigt Imst Aufholpotenzial, so weist der Bezirk im Österreichvergleich etwa deutlich weniger Beschäftigte im High-Tech-Produktionssektor oder im IKT-Sektor auf.

Der Bezirk **Innsbruck-Stadt** liegt im Gesamtranking an 34. Stelle und nimmt mit Platz 2 eine exzellente Position in der Niveau-Betrachtung ein. Die Region verfügt über die höchste Ärztedichte, die geringsten Kommunalschulden, den höchsten Anteil und den relativ besten Wanderungssaldo junger Erwachsener in Österreich. Allerdings haben sich andere Bezirke in Österreich in den letzten Jahren deutlich dynamischer entwickelt. Verbesserungspotenzial liegt etwa in der Erhöhung der Frauenerwerbsquote.

Kitzbüchel belegt im Österreichvergleich den 62. Platz. Der Bezirk liegt bei den Arbeitsmarkt-Indikatoren über dem österreichischen Durchschnitt und verzeichnet insbesondere in der Dynamik sehr gute Werte (etwa bei der Senkung der Arbeitslosenquote und der Erhöhung der Frauenerwerbsquote). Obwohl Kitzbüchel die zweithöchste Unternehmensdichte aufweist, liegt die Region bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren im hinteren Bereich, auch bei den demografischen Indikatoren besteht Verbesserungspotenzial.

Der Bezirk **Landeck** führt im Hinblick auf die Entwicklung der Arbeitsmarkt-Indikatoren (zB größte Verringerung der Arbeitslosenquote seit 2014, hohe Steigerung der Frauenerwerbsquote) und konnte die Ergebniswerte bei den Indikatoren zur Lebensqualität in den letzten Jahren signifikant steigern. Dennoch liegt die Region im Gesamtranking nur im hinteren Mittelfeld (Rang 67). Das liegt insbesondere an den demografischen Indikatoren (zB Wanderungssaldo) sowie den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren (zB niedrigste Gründungsintensität in Österreich, geringer Anteil an IKT-Beschäftigten).

Lienz liegt bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren im besten Drittel in Österreich, was sich durch die hervorragende Dynamik in den letzten Jahren (zB drittgrößter Zuwachs an Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen, Erhöhung der Unternehmensdichte, Steigerung der Gründungen) begründet. Weiters



konnte Lienz bei den Arbeitsmarkt-Indikatoren die zweithöchste Steigerung der Frauenerwerbsquote und die vierthöchste Steigerung der Arbeitsplatzdichte erzielen. Allerdings liegt der Bezirk bei den demografischen Indikatoren und der Lebensqualität im Österreichvergleich im hinteren Feld, daher belegt der Bezirk im Gesamtranking den 68. Platz.

Reutte liegt an 77. Stelle des Gesamtrankings, obwohl der Bezirk in einzelnen Indikatoren sehr gute Ergebniswerte aufweist: So verzeichnet der Bezirk Reutte die österreichweit niedrigste Arbeitslosenquote (2,31 %) und nimmt den 3. Platz bei der Versorgung mit Kindertagesstätten ein. Allerdings bestehen eine Reihe von Verbesserungspotenzialen, etwa was die Arbeitsmarkt-Indikatoren (zB Frauenerwerbsquote, Akademikeranteil an Beschäftigten) oder die Demografie-Indikatoren (zB Fertilitätsrate) betrifft.

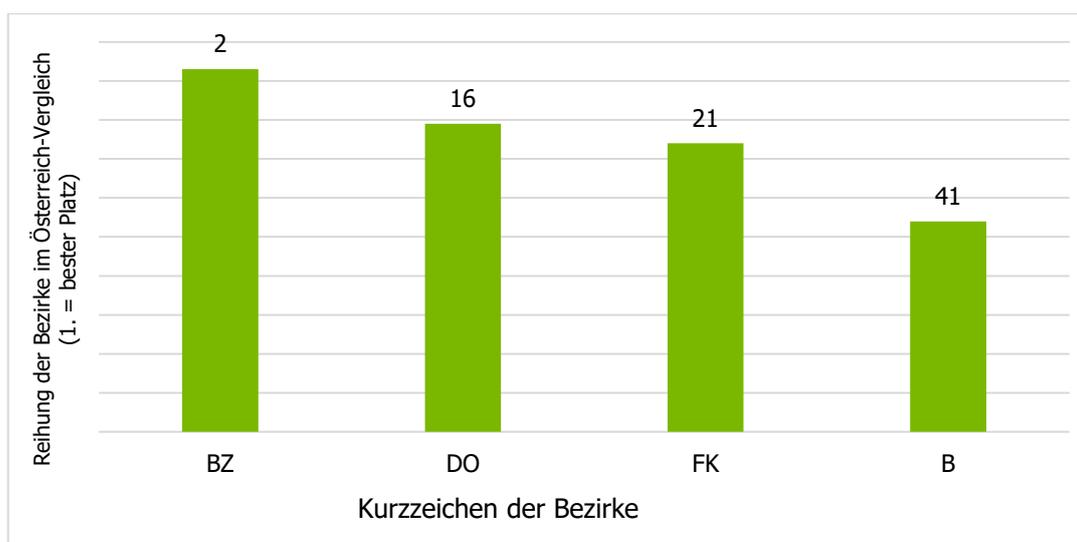


1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

3.8 Vorarlberg

Vorarlberg erreicht mit allen vier Bezirken sehr gute Platzierungen im österreichweiten Vergleich, mit Bludenz sogar einen Top-2-Platz. Spitzenergebnisse erzielen die Vorarlberger Regionen insbesondere bei der Demografie – hier liegen alle Bezirke deutlich über dem Österreichdurchschnitt. Weiters ist hervorzuheben, dass alle Regionen in Vorarlberg zu den Top-10-Bezirken mit den meisten Kindertagesstätten zählen.

Abbildung 13: Platzierung der Bezirke Vorarlbergs im Zukunftsranking



Bludenz zeigt in allen Indikatorbereichen eine exzellente Position bzw. Entwicklung und liegt dadurch auf dem 2. Rang des österreichweiten Rankings. Vor allem bei den demografischen Indikatoren (insbesondere bei der Fertilitätsrate und der Entwicklung des Wanderungssaldos) und der Lebensqualität (hohe Anzahl bzw. Steigerung der Anzahl der Kindertagesstätten) verzeichnet der Bezirk Top-Werte. Auch bei den Indikatoren zu Arbeitsmarkt (zB gute Entwicklungen bei der Arbeitslosenquote und beim Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen) und Wirtschaft & Innovation (zweithöchste Steigerung der IKT-Beschäftigten) liegt Bludenz im oberen Bereich.

Zweitbester Bezirk Vorarlbergs ist **Dornbirn** mit Platz 16. Der Bezirk zeichnet sich insbesondere durch sehr gute Ergebnisse bei den Indikatoren zur Lebensqualität (Rang 7) aus, die sich etwa durch die hohe Anzahl und den Ausbau der Kindertagesstätten begründen. Weiters liegt Dornbirn beim demografischen Niveau unter den Top-10-Regionen (hohe Geburtenrate). Allerdings weist der Bezirk bei den Indikatoren zum Arbeitsmarkt noch Verbesserungsmöglichkeiten auf, zB bei der Reduktion der Beschäftigten mit Pflichtschulabschluss.

Der Bezirk **Feldkirch** liegt im Österreichvergleich an 21. Stelle und somit im bes-



ten Drittel. Die besondere Stärke der Region liegt in der sehr guten Platzierung bei den Indikatoren zur Lebensqualität (Rang 2), so ist etwa die Versorgung mit Kindertagesstätten (5. Platz) exzellent. Bei den Wirtschafts- und Innovationsindikatoren sowie den Arbeitsmarktindikatoren befindet sich Feldkirch weitgehend im Österreichdurchschnitt.

Die Landeshauptstadt **Bregenz** liegt im Gesamtranking auf dem 41. Platz und damit in der vorderen Hälfte aller Bezirke. Die beste Platzierung zeigt Bregenz bei den Demografie-Indikatoren (Rang 26), dies ist vor allem auf die österreichweit zehntbeste Entwicklung des Wanderungssaldos junger Erwachsener seit 2013 zurückzuführen. Aufholpotenziale verzeichnet Bregenz im Bereich Wirtschaft & Innovation, etwa bei den Gründungen oder der Unternehmensdichte.

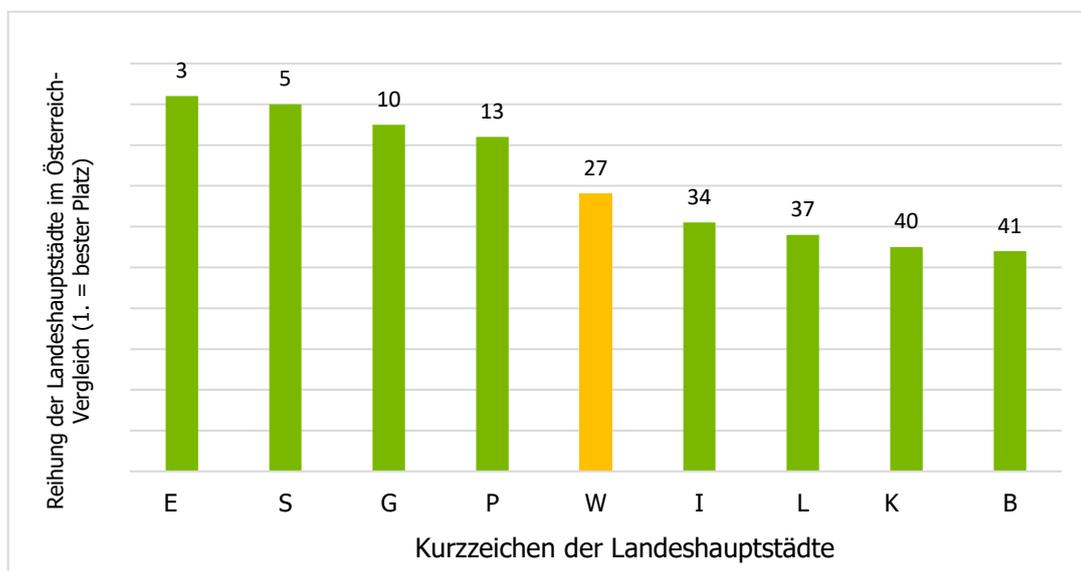


1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

3.9 Wien

Wien wurde im Zukunftsranking der Bezirke gesamthaft betrachtet, eine separate Bewertung der 23 Wiener „Bezirke“ erfolgte nicht. Grund dafür ist, dass Wien offiziell ein politischer Bezirk in Form einer Statutarstadt ist. Die „Bezirke“ Wiens sind keine politischen Bezirke sondern Gemeindebezirke, die nicht mit dem Begriff des politischen Bezirks in der österreichischen Verwaltungsgliederung vergleichbar sind. Der zweite Grund für Behandlung von ganz Wien als eine regionale Ebene liegt darin, dass eine Abgrenzung zwischen den Gemeindebezirken Wiens kaum möglich ist und sich erhebliche Verzerrungen zwischen den einzelnen Gemeindebezirken Wiens als auch im Gesamtranking ergeben würden.

Abbildung 14: Platzierung Wiens im Zukunftsranking im Vergleich zu den Landeshauptstädten



Wien schneidet im Gesamtranking aller Bezirke mit Rang 27 ab und liegt damit im vorderen Mittelfeld. Damit reiht sich die Bundeshauptstadt in der Mitte der Landeshauptstädte ein: Mit Eisenstadt, Salzburg, Graz und St. Pölten sind vier Städte im Ranking vor Wien gereiht, Innsbruck, Linz, Klagenfurt sowie Bregenz liegen hinter Wien.

Die Position Wiens im Mittelfeld des Rankings resultiert daraus, dass Wien im Niveau-Ranking, das die generelle Standortstärke widerspiegelt, mit Rang 8 zu den besten Bezirken zählt, allerdings liegt die Bundeshauptstadt im Dynamik-Ranking im hinteren Bereich des österreichweiten Vergleichs. Der Großteil der österreichischen Bezirke kann für die vergangenen Jahre eine bessere Entwicklung in den betrachteten Indikatoren aufweisen.



Am besten schneidet Wien in den beiden Betrachtungsbereichen Demografie (Rang 10) und Wirtschaft & Innovation (Platz 26) im Ranking ab. Für beide Indikatorenbereiche ist festzuhalten, dass Wien deutlich bessere Platzierungen in der Niveau-Betrachtung aufweist: Hier liegt die Bundeshauptstadt auf Rang 4 aller Bezirke, was die demografischen Indikatoren betrifft und auf Rang 12 bei den Wirtschaftsindikatoren. Bei der Betrachtung der Entwicklung im Zeitverlauf liegt Wien allerdings in beiden Bereichen im Mittelfeld bzw. hinteren Mittelfeld.

Besonders gute Ergebnisse erzielte Wien im Demografie-Ranking bei den Indikatoren zum Anteil von jungen Erwachsenen an der Gesamtbevölkerung (20,6 %) und dem Wanderungssaldo junger Erwachsener, wo man jeweils unter den Top-3-Bezirken Österreichs liegt.

Im Bereich Wirtschaft & Innovation kann Wien vor allem mit dem hohen Anteil an Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen (51,6 %) und im IKT-Sektor (5,0 % der Beschäftigten) punkten und zählt zu den besten Bezirken Österreichs. Des Weiteren verfügt Wien über überdurchschnittlich viele Unternehmen mit mindestens 100 Mitarbeitern.

Was die Ergebnisse des Rankings im Bereich Arbeitsmarkt betrifft, so schneidet Wien hier unter den vier Betrachtungsbereichen am schwächsten ab. Insbesondere die Entwicklung der letzten Jahre in den betrachteten Kennzahlen ist dafür ausschlaggebend. Besser steht es um die Lebensqualität, wo die betrachteten Indikatoren für Wien eine sehr positive Entwicklung in den letzten Jahren zeigen.

Bei den Erwerbstätigen mit Tertiärabschluss liegt Wien im gesamtösterreichischen Vergleich mit 25,4 % an zweiter Stelle und auch die Arbeitsplatzdichte (0,77 Erwerbstätige/Einwohner) sowie das Pro-Kopf-Einkommen (€ 30.013/Einwohner) zählen zu den höchsten in Österreich. Allerdings zeigen sich in der Dynamik-Betrachtung bei fast alle Indikatoren zum Arbeitsmarkt Ergebniswerte unter dem österreichischen Durchschnitt. Dazu kommen eine mit 69,5 % im Vergleich eher niedrige Frauenerwerbsquote und mit 14,2 % die höchste Arbeitslosenquote aller Bezirke.

Wien hat unter allen Bezirken mit 1,6/1.000 Einwohner die meisten Kindertagesstätten gemessen an der Bevölkerung, auch die Dichte an Arztpraxen (1,9 Arztpraxen/1.000 Einwohner) zählt österreichweit zu den höchsten. Weniger gut schneidet Wien bei den Straftaten ab, auch wenn diese in den vergangenen Jahren gemessen an der Bevölkerung deutlich zurückgegangen sind. Dazu kommt die hohe Verschuldung Wiens (€ 3.261/Einwohner), die in den letzten Jahren auch noch erheblich zugenommen hat, sodass sich für den Betrachtungsbereich Lebensqualität nur ein Platz im Mittelfeld für Wien ergibt.



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

4 Informationen zu Pöchlacher Innovation Consulting GmbH

Pöchlacher Innovation Consulting GmbH (P-IC) wurde 2008 von Mag. Gerlinde Pöchlacher-Tröscher gegründet und ist ein privates Beratungsunternehmen mit Sitz in Linz.

P-IC ist auf wirtschafts-, forschungs- und innovationspolitische Fragestellungen im regionalen, nationalen und internationalen Kontext spezialisiert und verfügt über breite Kompetenzen in der Förderberatung.

Die Beratungsfelder liegen in folgenden Bereichen:

- * Foresight und Trendforschung
- * Public Policy mit Schwerpunkt auf Wirtschafts-, Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik
- * Förderberatung

Die Kunden von P-IC sind öffentliche Institutionen wie Ministerien und Landesregierungen, nationale und regionale Förder- und Wirtschaftsagenturen, Interessenvertretungen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die wir hinsichtlich Förderungen beraten.

Unsere Kunden:



Nähere Informationen unter www.p-ic.at.



Literatur- und Quellenverzeichnis

Bundesministerium für Inneres: Sicherheitsbericht, 2013, 2016

Statistik Austria: Abgestimmte Erwerbsstatistik, Personen, Zeitreihe ab 2011

Statistik Austria: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 2002 (einheitlicher Gebietsstand 2017)

Statistik Austria: Demographische Indikatoren, 2013, 2016

Statistik Austria: Gemeinden ab 2000, Haushaltsdaten

Statistik Austria: Kindertagesheimstatistik, 2013/14, 2016/17

Statistik Austria: Lohnsteuerstatistik, 2012-2014, 2015-2016

Statistik Austria: Wanderungen innerhalb Österreichs ab 2002 (einheitlicher Gebietsstand 2017)

Statistik Austria: Wanderungen mit dem Ausland ab 2002 (einheitlicher Gebietsstand 2017)

Unternehmensdatenbank AURELIA

WKO: Vorgemerkte Arbeitslose nach politischen Bezirken, Juli 2014, Juli 2017

WKO: Unselbständige Beschäftigte nach politischen Bezirken, Juli 2014, Juli 2017

WKO: Unternehmensgründungen und Gründungsintensität, 2013 – 2017



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Anhang A: Abkürzungsverzeichnis der Bezirke

Burgenland	
Eisenstadt (Stadt)	E
Jennersdorf	JE
Güssing	GS
Oberwart	OW
Mattersburg	MA
Oberpullendorf	OP
Eisenstadt-Umgebung	EU
Rust (Stadt)	E (Rust)
Neusiedl am See	ND
Kärnten	
Villach (Stadt)	VI
Klagenfurt Land	KL
Klagenfurt (Stadt)	K
Hermagor	HE
Villach Land	VL
Sankt Veit an der Glan	SV
Feldkirchen	FE
Völkermarkt	VK
Wolfsberg	WO
Spittal an der Drau	SP
Niederösterreich	
Krems an der Donau (Stadt)	KS
Sankt Pölten (Stadt)	P
Bruck an der Leitha	BL
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	WY
Mödling	MD
Tulln	TU
Lilienfeld	LF
Horn	HO
Wiener Neustadt (Land)	WB
Zwettl	ZT
Korneuburg	KO
Hollabrunn	HL
Baden	BN
Waidhofen an der Thaya	WT
Amstetten	AM
Mistelbach	MI
Wiener Neustadt (Stadt)	WN
Gänserndorf	GF
Neunkirchen	NK
Scheibbs	SB
Krems (Land)	KR
Melk	ME
Sankt Pölten (Land)	PL
Gmünd	GD



Oberösterreich	
Wels-Land	WL
Wels (Stadt)	WE
Ried im Innkreis	RI
Urfahr-Umgebung	UU
Vöcklabruck	VB
Braunau am Inn	BR
Steyr (Stadt)	SE
Grieskirchen	GR
Perg	PE
Steyr-Land	SL
Linz (Stadt)	L
Eferding	EF
Kirchdorf an der Krems	KI
Rohrbach	RO
Linz-Land	LL
Schärding	SD
Gmunden	GM
Freistadt	FR
Salzburg	
Salzburg (Stadt)	S
Tamsweg	TA
Salzburg-Umgebung	SL
Sankt Johann im Pongau	JO
Hallein	HA
Zell am See	ZE
Steiermark	
Graz-Umgebung	GU
Graz (Stadt)	G
Deutschlandsberg	DL
Weiz	WZ
Liezen	LI
Leoben	LE
Leibnitz	LB
Murtal	MT
Voitsberg	VO
Murau	MU
Hartberg-Fürstenfeld	HF
Südost-Steiermark	SO
Bruck-Mürzzuschlag	BM
Tirol	
Kufstein	KU
Schwaz	SZ
Innsbruck-Land	IL
Imst	IM
Innsbruck-Stadt	I
Kitzbühel	KB
Landeck	LA
Lienz	LZ



1. Zukunftsranking der österreichischen Bezirke

Reutte	RE
Vorarlberg	
Bludenz	BZ
Dornbirn	DO
Feldkirch	FK
Bregenz	B
Wien	W



Anhang B: Landkarte der Bezirke mit Abkürzen

